

Expedition Bibel - Mittelmeer

Klicke auf die in Fettschrift
gekennzeichneten Orte oder
Lesezeichen, um mehr zu erfahren!

— Handelswege zu Land
— Handelswege zur See
- - - Wahrscheinliche Handelswege zur See

0 125 250 500 km

Alexandria

Geschichte:

Alexandria liegt an der ägyptischen Mittelmeerküste im westlichen Nildelta.

- Eine erste Besiedlung gab es bereits Mitte des 3. Jt. v. Chr.
- 332 v. Chr. befreite Alexander der Große die damalige Siedlung von den Persern und ließ ab 331 an dieser Stelle die Stadt Alexandria erbauen. Sein Nachfolger, Ptolemäus I., machte sie zu seiner Hauptstadt.
- Unter Ptolemäus II. entstanden der Leuchtturm (eines der 7 Weltwunder) und die Bibliothek (in der Antike die berühmteste). Seit dem Exil gab es in Ägypten ein Diasporajudentum. In ptolemäischer Zeit gab es bereits eine bedeutende jüdische Gemeinde in Alexandria. Hier sollen auch ab Mitte des 3. Jh. v. Chr. die hebräischen Schriften ins Griechische übersetzt worden sein.
- 30 v. Chr. wurde Ägypten Teil des römischen Reiches.
- Im 2. Jh. n. Chr. gewann die Stadt auch für das junge Christentum an Bedeutung (z. B. Clemens von Alexandrien), wo es im 3. Jh. auch zu Christenverfolgungen kam.

Biblisches:

In Apg 18, 24 wird ein Jude namens Apollos erwähnt, der aus Alexandria stammte. Er wurde in Ephesus von Priszilla und Aquila genauer unterwiesen. Mit einem Empfehlungsschreiben der Jünger zog er nach Achaia.

Personen:

Apollos

Bibelstellen:

Apg 18, 24

Schlüsselworte:

Stadt
Ägypten
Apostelgeschichte
Mission
Septuaginta

Amman

Geschichte:

Um die Jahrtausendwende noch ein Dorf mit ca. 2000 Einwohnern, zählt die Stadt heute fast 2 Millionen EinwohnerInnen.

Die Anfänge der Besiedelungsgeschichte Ammans reichen - wie Keramikfunde am Zitadellenhügel zeigen - 4000 Jahre zurück.

- Nach dem Zerfall des griechischen Reiches (nach dem Tod Alexanders des Großen) errichtet Ptolemaios II. Philadelphos im 3. Jh. v. Chr. auf dem heutigen Zitadellenhügel die ersten Bauwerke. Die Stadt bekommt ihm zu Ehren den offiziellen Namen Philadelphia, der für 900 Jahre so bleiben sollte. Sie gehörte später zum Städtebund der Dekapolis.
- 106 n. Chr. wird Philadelphia von Kaiser Trajan der Provinz Arabia Petraea einverleibt. Aus dieser Zeit stammen die Ruinen der Zitadelle, das Forum und das Theater.
- Als frühchristliche oströmische Stadt ist sie zwischen 325 und 575 n. Chr. Residenzstadt von Bischöfen.
- Im 7. Jh. nahmen arabische Truppen die Stadt ein und ab 750 begann der Abstieg der Stadt. In dieser Zeit bekommt sie den Namen Amman.
- Unter den Osmanen ist Amman eine ärmliche Raststation.
- Die Renaissance der alten Hauptstadt beginnt 1878 mit der Ansiedelung muslimischer Tscherkessen.
- 1921 wird Amman Hauptstadt des neugeschaffenen Emirats Transjordanien (unter König Abdullah Ibn Hussein I.; die Hussein-Moschee stammt aus dieser Zeit). Die Einwohnerzahl stieg von ca. 5000 auf 10.000.
- Ab 1948 begann die Stadt durch den Zustrom palästinensischer Flüchtlinge rasch zu wachsen.
- 1956 wird Amman zur offiziellen Hauptstadt des Haschemitischen Königreichs Jordanien erklärt.

Biblisches:

In der Bibel trägt diese Stadt den Namen Rabba oder Rabbat-Bene-Ammon und erscheint als feindliche Stadt der Israeliten, gegen die Joab und König David Krieg führen (vgl. 2 Sam 12, 26-31).

In der prophetischen Tradition ist Rabba Ziel von Unheilssprüchen, so z. B. bei Ezechiel: Rabba möge als „Weideplatz der Kamele“ enden (vgl. Ez 25, 5).

Der Prophet Amos sieht in einer Vision Feuer um die Mauern der Stadt lodern und Paläste darin vergehen (vgl. Am 1, 14).

Personen:

David
Joab
Amos

Bibelstellen:

2 Sam 12, 26-31; Am 1, 14; Ez 25, 5

Schlüsselworte:

Felsen



Das Römische Theater von Amman, Zentrum

Antiochia (am Orontes)

Geschichte:

Die antike Stadt lag am linken Ufer des Flusses Orontes. Sie war ca. 30 km von der Hafenstadt Seleukia Pieria entfernt.

- Die Stadt wurde um 300 v. Chr. von Seleukos I. gegründet und erhielt zu Ehren seines Vaters Antiochus den Namen Antiochia. Die Schutzgottheit der Stadt war die Göttin Tyche. Antiochia wurde rasch zu einer der Hauptstädte des Seleukidenreiches, aber auch zu einer der bedeutendsten Städte der damaligen Welt. Die Bewohner stammten aus Makedonien und Griechenland.
- Besonderen Glanz erhielt die Stadt im 2. Jh. v. Chr. unter Antiochus IV. Epiphanes, der unter anderem einen mit viel Gold ausgestatteten Zeustempel errichten ließ.

- 64 v. Chr. wurde Antiochia in den römischen Staat eingegliedert und von Pompeius zur Hauptstadt der Provinz Syria erhoben.
- Im römischen Reich wuchs Antiochia rasch an und war mit bis zu 500.000 EinwohnerInnen neben Rom, Alexandria und Karthago eine der wichtigsten Städte des Reiches. Nicht wenige Kaiser hielten sich zeitweise hier auf, sodass Antiochia so etwas wie eine zweite Hauptstadt war.
- Kaiser Diokletian ließ im 3. Jh. n. Chr. hier eine ständige Residenz ausbauen, in der einige nachfolgende Kaiser wohnten.
- Mit Ende der Christenverfolgung und der Etablierung des Christentums als anerkannte Religion wurden ab dem 4. Jh. die Kirchen Antiochias sehr gefördert und die Stadt wurde Sitz eines der fünf Patriarchate.
- Der Niedergang der Metropole begann im 6. Jh.: Bei einem schweren Erdbeben im Jahr 526 verloren bis zu 250.000 Menschen ihr Leben und die Stadt wurde verwüstet. 540 eroberten dann die Perser Antiochia; ein Großteil der Bevölkerung soll deportiert worden sein. Kaiser Justinian I. baute die Stadt zwar wieder auf, doch hatte sie nur noch einen Bruchteil der früheren Dimensionen.
- 638 wurde Antiochia schließlich von den Arabern erobert.

Biblisches:

Nach biblischem Zeugnis ist Antiochia jene Stadt, wo die Glaubenden des so genannten „neuen Weges“ das erste Mal „Christen“ genannt wurden (Apg 11, 26).

Antiochia war bereits vor Paulus ein wichtiges Zentrum der Heidenmission. Laut Apostelgeschichte holt Barnabas Paulus dorthin, wo dann beide gemeinsam wirkten (vgl. Apg 11, 19-26).

Antiochia ist auch jener Ort, von dem aus Paulus zur Jerusalemer Gemeinde ging, um die Streitfrage bzgl. einer Beschneidung der Heiden zu klären. Das freudige Resultat der Besprechungen wurde ebenfalls in Antiochia der Gemeinde verkündet (vgl. Apg 15, 1-35).

Antiochia ist auch der Ausgangs- und Endpunkt der ersten beiden Missionsreisen des Paulus.

Personen:

Paulus
Barnabas

Bibelstellen:

Apg 11, 26; Apg 11, 19-26

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Heidenmission
Neues Testament



Antiochia (in Pisidien)

Geschichte:

- Nach der Gründung der römischen Provinz Galatia wurde die bereits bestehende Stadt 25 v. Chr. neu als Veteranenkolonie mit dem Namen Colonia Caesarea Antiochia gegründet.
- Im 1. Jh. n. Chr. wurde ein großer Tempel zu Ehren des Zeus und Augustus erbaut.
- Im 3. Jh. n. Chr. wurde die Stadt unter Kaiser Diokletian Hauptstadt der neu gegründeten Provinz Pisidien. Sie entwickelte sich rasch zu einer der bedeutendsten Städte Kleinasiens.

Biblisches:

Die Stadt Antiochia (in Pisidien) ist Endpunkt der 1. paulinischen Missionsreise. Paulus hält nach der Apostelgeschichte am Sabbat hier eine derart gute Ansprache in der Synagoge, dass die Leute ihn baten, am nächsten Sabbat wieder zu sprechen. Der Erfolg schürte den Neid der jüdischen Bevölkerung, und so vertrieben sie schließlich Paulus und Barnabas aus dem Gebiet (vgl. Apg 13, 14-52).

Personen:

Paulus
Barnabas

Bibelstellen:

Apg 13, 14-52

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament

Athen

Geschichte:

Die Akropolis (= Oberstadt) war um die Mitte des 2. Jt. v. Chr. (= mykenische Zeit) Sitz von Königen. Neben den archäologischen Funden geben die vielen Mythen und Sagen von der Frühzeit der Stadt Zeugnis.

- Eine erste Blüte erlebte Athen in der 2. Hälfte des 6. Jh. v. Chr. unter dem Tyrannen Peisistratos und seinen Söhnen, die mit dem Ausbau der Akropolis und der Agora begannen.
- 480/79 v. Chr. wurde die Stadt durch den Perserkönig Xerxes fast ganz zerstört. Athen erholte sich allerdings rasch. Der attisch-delische Seebund sicherte der Stadt die Vormachtstellung in Griechenland. Durch den Bau der langen Mauer zum Hafen Piräus war die Versorgung Athens auch im Kriegsfall sichergestellt. Unter Perikles begannen die goldenen Jahre Athens mit der völligen Neugestaltung der Akropolis.
- 431 v. Chr. kam es zum Ausbruch des Peloponnesischen Krieges gegen Sparta; Athen konnte die Vormachtstellung noch längere Zeit halten.
- Mit Ende des Krieges 404 v. Chr. wird von Sparta in Athen ein oligarchisches Regime eingesetzt.
- 338 v. Chr. besiegt Philipp von Makedonien Athen. Dies bedeutet das Ende der politischen Bedeutung der Stadt. Als geistiges Zentrum bleibt ihre Bedeutung allerdings durch die Schulen von Platon und Aristoteles, später dann durch die Stoa und die Epikureer, bestehen.
- 86 v. Chr. wird Athen durch die Römer eingenommen, bleibt aber faszinierendes Zentrum des Geistes; es zehrt in dieser Beziehung allerdings von der ruhmreichen Vergangenheit. Beachtliche Stif-

tungen und Privilegien kommen der Stadt durch die Könige von Pergamon und Syrien, Pompeius, Agrippa, Augustus und Hadrian zu.

- Nach den Einfällen der des germanischen Stammes der Heruler (257 n. Chr.) beschleunigen die Plünderungen der Westgoten (395/6) sowie der eifrige Abtransport antiker Kunstwerke den Niedergang der Stadt.
- Zwar blieb Athen vom Edikt Kaiser Theodosios II., der 435 die Zerstörung der heidnischen Kultstätten befahl, verschont - noch einmal entfaltete sich eine beachtliche Bautätigkeit vor allem im Bereich der Universität, aber als Kaiser Justinian 529 die Universität schließen ließ, hatte Athen auch seine geistige Rolle zu Ende gespielt.
- Ab dem 5. Jh. setzte sich das Christentum durch. Im Bereich des Zeustempels entstanden mindestens zwei Basiliken.
- Justinian (527-565) umgab die Stadt mit einem Mauerring. Er wollte Reste des Heidentums in Athen tilgen und wandelte Tempel in Kirchen um (z. B. Parthenon).
- In den folgenden Jahrhunderten fielen Slawen und Awaren in Athen ein.
- 857 wurde Athen zum Erzbistum erhoben.
- Nach der Eroberung Konstantinopels 1205 durch die Kreuzritter wurde Athen lateinisch.
- 1458 kam das Herzogtum endgültig an das osmanische Reich. Die lateinische Herrschaft hat kaum Spuren hinterlassen. Unter der Türkenherrschaft verlor die griechische Bevölkerung zwar alle politischen Rechte und unterlag der Kopfsteuer, behielt aber einen Rest kommunaler Selbstverwaltung, ein Friedensgericht und die Freiheit des Kultes (von Zeit zu Zeit verschieden liberal). Die Mehrzahl der Kirchen (bisher lateinisch) wurde der Orthodoxie zurückgegeben. Der Parthenon wurde eine Moschee. Auf der Burg (Akropolis), die fortan von Griechen nicht mehr betreten werden durfte, zog ein türkischer Oberst mit seinen Truppen ein. Die Zahl der Türken unter der eigentlichen Stadtbevölkerung ist immer klein geblieben.
- Im 17. Jh. geht die osmanische Macht zu Ende, und die Athener rufen die Venezianer zur Befreiung ihrer Stadt herbei. 1687 erobern die Venezianer Athen, gaben sie aber im Herbst 1688 wieder auf. Die Einwohnerzahl Athens sank auf 8000 - 9000 Einwohner.
- Im 18. Jh. stieg das Interesse Westeuropas für Griechenland (Altertümer!). Franzosen und Eng-

länder besuchten Athen, und es kam zur geistigen und nationalen Wiedergeburt Athens.

- 1822 beginnt der Freiheitskampf Griechenlands. Die Türken wurden zur Aufgabe der Akropolis gezwungen, kehrten aber 1827 wieder zurück, um erst 1833 erneut abzuziehen. Die Wahl Athens zur Hauptstadt (1834) hatte fast rein ideelle Gründe. Otto, der erste griechische König (1833-1862) musste die in Trümmern liegende Stadt neu aufbauen. 50 Jahre nach Ottos Einzug hatte die Stadt bereits wieder 100.000 Einwohner.
- Heute ist Athen mit fast 4 Millionen Einwohnern (inklusive der Vororte) eine der größten Städte Europas.

Biblisches:

Im Alten Testament wird Athen nur im 2. Makkabäerbuch erwähnt. Antiochus will, nachdem er von Angreifern schwer getroffen wurde, die Juden den Einwohnern von Athen gleichstellen (vgl. 2 Makk 9).

Paulus war nach eigenem Zeugnis (vgl. 1 Thess 3, 1) und nach dem der Apostelgeschichte (vgl. Apg 17, 16-34) in Athen. Er selbst erzählt nur, dass er seinen Mitarbeiter Timotheus von dort nach Thessaloniki zurückgeschickt hat. Einen Höhepunkt seiner Wirksamkeit sah er nicht in dem Aufenthalt - im Gegensatz zur Apostelgeschichte, in der das Ereignis ausgestaltet ist: In der Predigt vor Heiden lässt Lukas Evangelium und griechische Philosophie aufeinandertreffen. Paulus hatte in Athen kaum Erfolg und konnte hier auch keine Gemeinde gründen.

Personen:

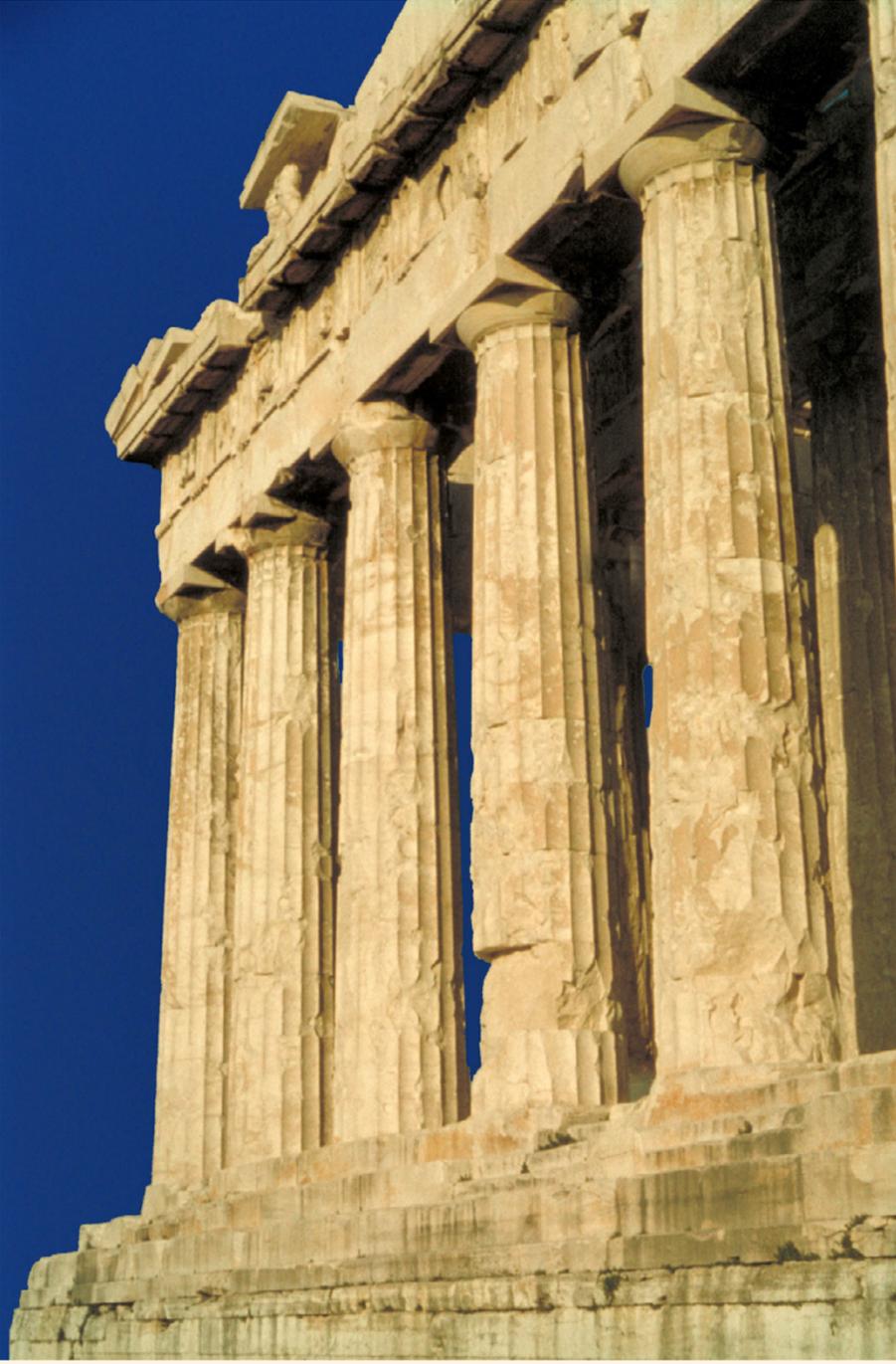
Antiochus
Paulus
Timotheus

Bibelstellen:

2 Makk 9; 1 Thess 3, 1; Apg 17, 16-34

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament



Parthenon in Athen

Cäsarea am Meer (Cäsarea maritima)

Geschichte:

Cäsarea maritima (= am Meer) liegt zwischen Tel Aviv und Haifa am Mittelmeer. Die archäologische Stätte zählt heute zu den bedeutendsten und anschaulichsten in Israel.

- Die erste Ansiedlung geht zurück ins 4. Jh. v. Chr.; hier legten die Phönizier einen Hafen an, den sie Stratonos Pyrgos („Stratonsturm“) nannten.
- Nach der Eroberung des Landes durch Alexander den Großen war die Stadt griechisch bis zur Herrschaftsübernahme der Römer 63 v. Chr.
- Herodes der Große begann 22 v. Chr. mit dem Bau einer großen Stadt, der er zu Ehren Kaiser Augustus den Namen Cäsarea gab. Viele prunkvolle Bauwerke entstanden in dieser Zeit, die heute

noch als Überreste besichtigt werden können: Augustustempel, Theater, Hippodrom und vor allem die Wasserleitungen (zwei Aquädukte). Die meisten Einwohner waren syrische Griechen, daneben gab es aber auch eine starke jüdische Gemeinde. Zwischen beiden Gruppen kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen.

- So wurde Cäsarea zu einer ansehnlichen Stadt mit einem stark frequentierten Hafen, ab 6 n. Chr. (Jüddäa war römische Provinz geworden) dann zur Residenzstadt römischer Prokuratoren, unter ihnen auch Pontius Pilatus (26-36 n. Chr.). Am Eingang des Theaterbezirks wurde dafür ein wertvolles Zeugnis gefunden: die bekannte Inschrift „Tiberium (Pon)tius Pilatus (praef)ectus Juda(ae)“.
- 66 n. Chr. brach der jüdisch-römische Krieg aus. Nach dem Sieg der Römer ließ Titus in Cäsarea 2500 Kriegsgefangene in grausamen Spielen hinhängen.
- Ende des 2. Jh. n. Chr. wurde Cäsarea Bischofssitz; im 3. Jh. wirkte hier der Kirchenlehrer Origenes und gründete seine berühmte Bibliothek.
- 313-340 war Eusebius, der erste Kirchenhistoriker, hier Bischof.
- 639 n. Chr. endete mit der Eroberung der Araber die christliche Ära der Stadt. Der Hafen verlor an Bedeutung, bis 1254 der Franzosenkönig Ludwig IX. Cäsarea neu befestigte. 21 Jahre später eroberten die Mamluken unter Sultan Baibars I. die Stadt und zerstörten sie, um eine erneute christliche Besiedlung zu verhindern.
- Die archäologischen Ausgrabungen begannen hier erst 1945.

Biblisches:

Cäsarea wird in der Bibel nur im Neuen Testament erwähnt. Laut Apostelgeschichte missionierten hier Philippus und Petrus. Nach Apg 8, 40 kommt Philippus bei der Verkündigung des Evangeliums bis nach Cäsarea.

Paulus wird von Cäsarea nach Tarsus geschickt (vgl. Apg 9, 30), und Petrus tauft hier Kornelius (vgl. Apg 10, 23b-48). Die zweite Missionsreise des Paulus endet in Cäsarea, wo er von Ephesus aus herkommt (Apg 18, 22). Von Jerusalem wird er dann ebenfalls nach Cäsarea - diesmal als Gefangener - überstellt (vgl. Apg 23, 23-25).

Personen:

Philippus

Petrus
Paulus
Kornelius

Bibelstellen:

Apg 8, 40
Apg 9, 30
Apg 10, 23b-48
Apg 18, 22
Apg 23, 23-35

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Heiden
Neues Testament



Damaskus

Geschichte:

Damaskus, eine der ältesten kontinuierlich bewohnten Städte der Welt, hat heute mit dem Umland fast 3 Millionen EinwohnerInnen. Die Stadt in einer Oase liegt am Schnittpunkt zweier bedeutender antiker Handelswege: Die Königsstraße führte von Arabien und dem Roten Meer nach Nordsyrien, die Via Maris verband Mesopotamien, das Mittelmeer und Ägypten.

- Damaskus wird oft in ägyptischen Quellen des 15. Jh. v. Chr. erwähnt.

- Ende des 2. Jts. v. Chr. war Damaskus die Hauptstadt des aramäischen Königreiches, das von David eingegliedert wurde, zur Zeit Salomos aber wieder seine Unabhängigkeit erlangte und das bedeutendste Königreich in Syrien wurde.
- 732 v. Chr. kam Damaskus unter assyrische Herrschaft, später in persische, dann in mazedonische und seleukidische Hand. Unter den Seleukiden wurde es im 1. Jh. v. Chr. Hauptstadt des Reiches von Demetrius III. und Antiochus XII. (aus dieser Zeit fand man Bronzemünzen aus Damaskus). Anschließend kam es unter die Oberherrschaft der Nabatäer.
- 62 n. Chr. wurde es römisch und gehörte zur Dekapolis, deren Hauptstadt es wahrscheinlich im 2. Jh. n. Chr. war. Damaskus hatte einen großen jüdischen Bevölkerungsanteil.
- Im 4. Jh. n. Chr. wurde die Stadt Bischofssitz.
- 636 n. Chr. eroberten die arabischen Omayyaden Damaskus und machten es zu ihrer Hauptstadt - und damit zu einem der islamischen Zentren.

Biblisches:

David zieht dorthin und wird König von Damaskus (vgl. 1 Kön 11, 24).

Auch der Name des Propheten Elischa ist mit Damaskus verbunden (vgl. 2 Kön 8, 7-15). Da Damaskus als Stadt des Aramäerreiches unter König Salomo wieder unabhängig wird, wird es im Alten Testament oftmals als starker Gegner Israels erwähnt (so z. B. in 2 Chr 24, 23); von den Propheten Amos, Jesaja und Jeremia Unheilsworte gegen die Stadt verkündet (vgl. Jes 17, 1-11; Jer 49, 23-27; Am 1, 35).

Im Neuen Testament ist Damaskus engstens mit dem Apostel Paulus verknüpft. Laut Apostelgeschichte (und implizit auch nach Gal 1, 17) erlebt Paulus hier seine Berufung zur Heidenmission (vgl. Apg 9, 1-22; 22, 5-21), muss aber dann aus dieser Stadt fliehen (vgl. Apg 9, 23-31).

Personen:

David
Elischa
Salomo
Amos
Jesaija
Jeremia
Paulus

Bibelstellen:

1 Kön 11, 24
2 Kön 8, 7-15
2 Chr 24, 23
Jes 17, 1-11
Jer 49, 23-27
Am 1, 3-5
Gal 1, 17
Apg 9, 1-22
Apg 22, 5-21
Apg 9, 23-31

Schlüsselworte:

Christen
Verfolgung
Altes Testament
Neues Testament



Stadttor von Damaskus

Ephesus

Geschichte:

Ephesus war im 1. Jh. n. Chr. eine Hafenstadt an der Mündung des Kaystros ins Ägäische Meer. Durch die Anschwemmung und Ablagerung von Erde und Schlamm musste die Stadt immer wieder verlegt werden, weil der Hafen landeinwärts „wanderte“. Heute beträgt die Entfernung zum Meer 10 km.

- Die ältesten Spuren einer Besiedelung reichen bis ins 5. Jt. v. Chr. zurück.
- Im 2. Jt. v. Chr. waren hier mykenische Fürsten an der Macht. Ab dem 15. Jh. v. Chr. überformen dann die Hetiter die kleinasiatische Kultur, die später noch durch griechisch-ionische Stämme geprägt wurde. Spuren hinterließen außerdem die Phönizier, die um 1100 v. Chr. die alphabetische Schrift einführten.
- In Ephesus herrschte lange Zeit der Kult der Artemis vor: Die Fruchtbarkeitsgöttin Anatoliens wurde mit der jungfräulichen Göttin Artemis verschmolzen und ergab die unverwechselbare Artemis Ephesis (eine jungfräuliche Muttergottheit).
- Im 6. Jh. v. Chr. verfügte der Lyderkönig Krösus eine Verlegung der Stadt und ließ Stadt und Tempel neu aufbauen. Dieser neue Tempel zu Ehren der Artemis war in seinen Dimensionen viermal so groß wie der Parthenon in Athen und zählte in der antiken Welt zu den sieben Weltwundern. 110 m x 56 m beträgt die Baufläche und 18 m die Säulenhöhe. Im Inneren des Tempels befand sich eine etwa 5 m hohe hölzerne, reich geschmückte Statue der Artemis, die bei Prozessionen durch die Straßen getragen wurde. Dieser Artemistempel wurde 356 v. Chr. durch Brandstiftung zerstört und durch die Finanzkraft vor allem der vorherrschenden weiblichen Priesterschaft wieder aufgebaut.
- Ende des 4. Jh. v. Chr. war durch die Verlandung eine Verlegung der Stadt notwendig geworden - Ephesus wurde neu aufgebaut (von Lysimachos). Im 1. Jh. v. Chr. stand der Tempel der Artemis noch direkt am Meer, im 3. Jh. n. Chr. gab es kaum noch einen Hafenanschluss, womit auch der wirtschaftliche und kulturelle Niedergang der Stadt unaufhaltsam war.
- Um 190 v. Chr. wird Ephesus römisch und ab 133 v. Chr. gehört Ephesus zur römischen Provinz Asia. Kaiser Augustus erklärt sie zur Hauptstadt und zum Sitz des Prokonsuls.
- Zur Zeit des Paulus war Ephesus eine Handels-

metropole mit vielen Großbaustellen, denn viele Gebäude waren nach den heftigen Erdbeben zwischen 17 und 49 n. Chr. zerstört und mussten neu aufgebaut werden.

- 431 n. Chr. fand in Ephesus das 3. Ökumenische Konzil statt: Die nun gestattete Verehrung Marias als „Gottesmutter“ löste den Artemiskult ab.
- Im 6. Jh. ließ Justinian die Johanneskirche erbauen, denn nach der Legende ist der Lieblingsjünger am Ende seines Lebens mit Maria nach Ephesus gekommen.

Bedeutende Sehenswürdigkeiten sind ein Gymnasium, das Stadion, die „Konzilskirche“, das große Theater, die Agora, die Bibliothek des Celsus und die Fundamente des Artemisheiligtums.

Biblisches:

Ephesus wird nur im Neuen Testament erwähnt und zwar in Verbindung mit Paulus und der Offenbarung. Laut Apostelgeschichte hält Paulus sich auf seiner 3. Missionsreise über zwei Jahre - wahrscheinlich zwischen 54 und 57 n. Chr. (vgl. Apg 19, 10) - in dieser Stadt auf und schreibt von hier aus mehrere Briefe (Philippenerbrief, Korintherbriefe, wahrscheinlich auch den Philemonbrief). Angeblich kam es in dieser Gegend zu einer Auseinandersetzung mit den Silberschmieden, die kleine Artemistempel herstellten und diese als Andenken verkauften. Paulus vermieste ihnen mit seinem „neuen Weg“ das Geschäft (vgl. Apg 19, 21-40).

Der Brief an die Epheser wurde etwa um 80 n. Chr. von Schülern des Paulus unter seinem Namen verfasst.

Ephesus ist außerdem eine der sieben Gemeinden, die in den Sendschreiben der Offenbarung als Adressaten genannt werden (vgl. Offb 1, 11; 2, 1).

Personen:

Paulus

Bibelstellen:

Apg 19, 10; Apg 19, 21-40; Offb 1, 11; Offb 2, 1

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament



Eufrat

Geschichte:

Der Eufrat ist mit seinen 2736 km der größte Strom Vorderasiens. Die beiden Quellflüsse Murat und Karasu entspringen beide in der heutigen Türkei und vereinigen sich an der Keban-Talsperre zum Eufrat. Nach seinem Verlauf durch Syrien vereinigt er sich im Irak bei der Haditha-Talsperre mit dem Tigris und mündet dann in den Persischen Golf.

Biblisches:

Wie in den mesopotamischen und griechischen Mythen spielt der Eufrat auch in der Bibel eine Rolle: In der jüngeren Schöpfungserzählung erscheint der Eufrat als einer der vier Quellflüsse, die im Paradies entspringen (vgl. Gen 2, 14).

Oftmals wird er biblisch einfach als „Strom“ bezeichnet (z. B. Gen 31, 21; Num 22, 5; 1 Kön 5, 4; 1 Makk 7, 8 u.a.).

Bei der Landnahme und auch später fungiert der Eufrat immer wieder als Grenze (vgl. z. B. Dtn 1, 7; 11, 24).

Für die Ausdehnung des salomonischen Reiches wird ebenfalls der Eufrat als nordöstliche Grenze angegeben (vgl. 1 Kön 5, 1).

In Jes 8, 7 wird die Eroberung des Nordreichs durch die Assyrer im Bild des überflutenden Eufrats angekündigt.

In den Reden verschiedener Propheten findet der Eufrat immer wieder Erwähnung (z. B. Jes 11, 15; Jer 13, 47; Mi 7, 12; Sach 9, 10).

Auch im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung, wird der Eufrat nochmals genannt (Offb 9, 14; 16, 12).

Personen:

-

Bibelstellen:

Gen 2, 14; Gen 31, 21; Num 22, 5; 1 Kön 5, 4; 1 Makk 7, 8; Dtn 1, 7; Dtn 11, 24; 1 Kön 5, 1; Jes 8, 7; Jes 11, 15; Jer 13, 4-7; Mi 7, 12; Sach 9, 10; Offb 9, 14; Offb 16, 12

Schlüsselworte:

Schöpfung
Fluss

Galatien

Geschichte:

In Galatien, eine Landschaft im Inneren Kleinasien, drangen im 3. Jh. v. Chr. keltische Stämme ein, die auch Mazedonien und Griechenland überrollten. Ihre keltische Sprache behielten sie bis ins 4. Jh. n. Chr. bei. Die keltische Bevölkerung war in ganz Kleinasien gefürchtet. Attalos II. verweigerte ihnen den Tribut und zähmte sie in mehreren Kriegen.

- Da sich die Galater stark vermehrten, kam es zu Beginn des 2. Jh. v. Chr. zu Hungersnöten und daraus resultierend zu Aufständen. Der römische Konsul von Ephesus nahm daraufhin 40.000 Galater gefangen.
- 183-166 v. Chr. wird Galatien eine Provinz des pergamenischen Reiches. Als es wiederum zu Aufständen kam, besiegte König Eumenes II. von Pergamon die Kelten so nachhaltig, dass sich ihr Siedlungsgebiet von da an auf Zentralanatolien beschränkte.
- Nachdem die Galater sich unter den Römern ruhig verhielten, wurde ihnen 63 v. Chr. die Autonomie zugestanden und das Gebiet unter drei galatischen Stammesfürsten aufgeteilt.
- 25 v. Chr. riefen dann die Römer nach neuerlichen internen Rivalitäten die römische Provinz Galatia aus.

Biblisches:

Im Alten Testament werden die Römer wegen ihrer Kriegstüchtigkeit gelobt, da sie sogar die Galater unterworfen und tributpflichtig gemacht hätten (vgl. 2 Makk 8, 2).

Sowohl auf seiner zweiten als auch auf seiner drit-

ten Missionsreise soll Paulus laut Apostelgeschichte durch das galatische Land gezogen sein (vgl. Apg 16, 6; 18, 23).

Paulus schreibt an die Gemeinden in Galatien einen Brief, in dem offenbar wird, dass er mit ihnen nicht im besten Einvernehmen ist (vgl. z. B. Gal 1, 6-9; 3, 1). Ob damit Gemeinden in der Landschaft Galatiens oder in der römischen Provinz Galatien gemeint sind, ist umstritten.

Personen:

Paulus

Bibelstellen:

2 Makk 8, 2; Apg 16, 6; Apg 18, 23; Gal 1, 6-9; Gal 3, 1

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament

Haran

Geschichte:

Haran liegt am Fluss Belichos (Nebenfluss des Euftrat) an einer alten Karawanenstraße von Mesopotamien nach Kappadokien und Ägypten.

- Bereits im 19./18. Jh. v. Chr. war Haran eine blühende Stadt.
- Vom 15. bis ins 13. Jh v. Chr. gehörte Haran zum Mitannireich.
- 1270 v. Chr. wurde es von den Assyrern erobert. Haran war wichtiges religiöses Zentrum des Mondgottes Sin.
- 612 v. Chr. wurde Haran für kurze Zeit Hauptstadt des Königreichs Medien.
- Nabonid (556-539 v. Chr.), der letzte babylonische Herrscher, erneuerte den Sin-Tempel.

Biblisches:

Terach, der Vater Abrahams, zog von Ur nach Haran, wo er auch starb (Gen 11, 31f).

Auf den Ruf Gottes zieht Abraham aus Haran weg (Gen 12, 4).

Jakob flieht vor Esau nach Haran zu seinem Onkel Laban und bekommt dort Lea und Rahel als seine Frauen (Gen 27, 41 - 29, 30).

Personen:

Abraham
Jakob
Rahel
Lea

Bibelstellen:

Gen 11, 31f
Gen 12, 4
Gen 27, 41 - 29, 30

Schlüsselworte:

Altes Testament

Jerusalem

Geschichte:

Seit König David (ca. 1000 v. Chr.) ist Jerusalem Hauptstadt seines Reiches. Salomo erweiterte sie und ließ vor allem den 1. Tempel errichten.

- Nach der Reichsteilung 926 v. Chr. ist Jerusalem die Hauptstadt des Südreichs Juda.
- 587/586 v. Chr. wird die Stadt vom neubabylonischen König Nebukadnezar erobert und einschließlich des Tempels zerstört. Dieser wird um 515 nach der Rückkehr aus dem Exil (ab 538) wieder eingeweiht.
- Ab 332 v. Chr. ist Jerusalem unter hellenistischer Regierung. Zuerst steht die Stadt unter ptolemäischer Herrschaft, dann unter seleukidischer. Das Zentrum der Besatzungsmacht ist die Burg Akra. Besonders unter Antiochus IV. Epiphanes erfolgt zwangsweise eine feindselige und blutige Hellenisierung und Verfolgung, die 164 v. Chr. nach der Tempelentweihung (169) zum Makkabäeraufstand führt. Der Tempel wird neu eingeweiht.
- 63 v. Chr. übernehmen die Römer die Herrschaft. In dieser Zeit wird vor allem der Tempel unter dem ituräischen König Herodes dem Großen stark erweitert und ausgebaut.
- Jesus wurde vor den Mauern dieser Stadt gekreuzigt. Aber auch die Botschaft vom leeren Grab und der Auferstehung ist mit dieser Stadt verbunden. Die erste Jesusgemeinde entsteht hier.
- 70 n. Chr. werden Tempel und Stadt unter der Regierung von Kaiser Titus vollständig zerstört. Jerusalem liegt in Trümmern und die Juden müssen Jerusalem verlassen. Seit dieser Zeit gibt es kei-

nen Tempel mehr, sondern als letzten Rest nur noch die Westmauer (bekannt unter dem Namen „Klagemauer“).

- Unter Kaiser Hadrian (117-138 n. Chr.) wurde Jerusalem profaniert. Er gab der Stadt den Namen Aelia Capitolina und verbot den Juden den Zutritt zur Stadt (erst 1967 konnten die Juden wieder vor der Westmauer beten).
- 638 marschieren muslimische Araber in Jerusalem ein. 691 beginnt unter Kalif Abdel-Malik der Bau des Felsendomes und der El-Aqsa-Moschee. Jerusalem wurde nach Mekka und Medina das dritt-wichtigste islamische Heiligtum.
- Für eine kurze Zeit (1100-1187) sind die ChristInnen während der Zeit der Kreuzfahrer Herren der Stadt. Sultan Saladin von Ägypten eroberte die Stadt Jerusalem allerdings wieder zurück.
- Im 13. Jh. bekamen die Mamluken die Oberhand (bis 1517), danach herrschten die Türken in der Stadt.
- 1917 marschierten die Engländer ein und Jerusalem wurde englisches Mandatsgebiet; nach Ablauf der Mandatszeit brach 1948 der israelisch-arabische Krieg aus. Israel gründete einen eigenen Staat mit der Hauptstadt Tel Aviv. Jerusalem blieb bis 1967 geteilt.
- 1980 wird Jerusalem die offizielle Hauptstadt Israels.
- Jerusalem ist als heilige Stadt religiöses Zentrum dreier Religionen (Judentum, Christentum, Islam).
- Seit David und Salomo umschloss eine erste Mauer die Stadt Jerusalem, nach dem Babylonischen Exil kam es beim Wiederaufbau da und dort zu einer neuen Mauerführung. Herodes Agrippa I. (41-44 n. Chr.) zog eine neue dritte Mauer um die Stadt und vergrößerte diese dadurch beträchtlich. Die jetzige Mauer um die Altstadt stammt von Sultan Suleiman dem Prächtigen (16. Jh.).

Einige wichtige Sehenswürdigkeiten der Stadt:

- Stadttore: Die ursprüngliche Davidstadt hatte zuerst nur 4 Tore (nach jeder Himmelsrichtung eines), heute gibt es 8 Altstadttore:
 1. Damaskustor (im Norden): Es ist eines der ältesten Stadttore und bereits in vorchristlicher Zeit bezeugt. Unter Kaiser Hadrian (117-138 n. Chr.) hieß es „Neapolistor“ (ehemaliges Sichem) oder „Säulentor“ (Hadrian hatte am inneren Torplatz eine Säule aufstellen lassen). 1537 wurde es von Suleiman dem Prächtigen ausgebaut; hier

begann die Straße nach Damaskus.

2. Neues Tor (im Norden): Dieses Tor wurde erst um 1890 gebaut, um den Zugang vom christlichen Viertel zu den katholischen Einrichtungen außerhalb der Stadtmauern zu erleichtern.
 3. Jaffator (westlicher Eingang zur Altstadt): Von hier aus führt die Straße zur Hafenstadt Jaffa. 1898 wurde von den Türken hier eine große Öffnung in die Mauer gemacht, um dem deutschen Kaiser Wilhelm den Zugang zur Stadt hoch zu Ross zu ermöglichen.
 4. Zionstor (im Süden): Dieses Tor verbindet das armenische Viertel mit dem christlichen Berg Zion; es heißt auch Tor zum Judenviertel, weil es so nahe am jüdischen Viertel liegt.
 5. Misttor (im Süden): Es ist der Klagemauer (Westmauer) am nächsten gelegen, ist eng, niedrig und gerade breit genug für einen Esel mit Reiter. Ein Teil der Abwässer der Stadt fließt immer noch durch einen antiken Kanal unterhalb des Tores ins Kidrontal.
 6. Goldenes Tor (im Osten): Dieses Tor liegt in der Ostmauer des Tempelplatzes und wurde nach der arabischen Eroberung (638) zugemauert. Nach jüdischer Tradition wird der Messias Jerusalem durch dieses Tor betreten. Nach christlicher Tradition zog Jesus durch dieses Tor nach Jerusalem ein.
 7. Löwentor (im Osten): Es hat seinen Namen von den in die Mauer eingemeißelten Leoparden, die irrtümlich für Löwen gehalten wurden. Es heißt auch Stephanstor, da der Legende nach Stephanus in der Nähe dieses Tores gesteinigt wurde.
 8. Herodestor (im Norden): Dieses Tor ist der Haupteingang zum muslimischen Viertel. Den Namen erhielt es erst in späterer Zeit, als Pilger annahmen, hier sei der Palast von Herodes Antipas gestanden.
- Westmauer: Diese Mauer wird fälschlich oft Klagemauer genannt. Juden wehren sich gegen diesen Namen, da sie nur an einem Tag des Jahres hier klagen, ansonsten ist der Platz vor der Westmauer die größte Synagoge, wo Juden und Jüdinnen ihr Gebet verrichten. Die Westmauer ist der einzige Überrest des 2. Tempels. Während der Zeit der jordanischen Herrschaft über Jerusalem (1948-1967) war der Zugang zur Westmauer verboten. Nach der Vereinigung der Stadt 1967 wurde die Stelle geräumt, Hütten abgerissen und ein riesiger gepflasterter Platz angelegt, der heute Treffpunkt für

Gemeindegebete und zahlreiche öffentliche Feiern ist. Der Platz ist zweigeteilt: in eine Frauenseite und eine Männerseite. In die Ritzen der Mauer (die Steine sind ohne Zement übereinander gesetzt) werden kleine Zettelchen mit Wünschen und Gebeten gesteckt. Man sieht hier immer Juden, die (in ihren Gebetsschal gehüllt und mit umgebundenen Gebetsriemen) ihr Gebet verrichten.

- Felsendom: Der Felsendom mit seiner goldgedeckten Kuppel ist das herausragendste Wahrzeichen Jerusalems. Die äußere weiße Marmorfassade ist mit blauen und goldenen Kacheln bedeckt; im Inneren findet man wunderschöne Wandmosaiken und Teppiche. 691 ließ der Omajadenkalif Abd al-Malik den Felsendom erbauen. Die 20 m hohe Kuppel steht über dem Felsen Morija, auf den Abraham nach biblischer Überlieferung Isaak gebunden hatte und von dem aus nach islamischer Überlieferung Mohammed seine Himmelsreise angetreten hat. Manche glauben, der Felsendom stehe am ursprünglichen Ort des Allerheiligsten des Jerusalemer Tempels. Der Felsendom ist keine Moschee, jedoch das drittwichtigste Heiligtum im Islam.
- Grabeskirche: Die älteste Grabeskirche ließ Kaiser Konstantin im 4. Jh. als „Auferstehungskirche“ erbauen, nachdem er den hadrianischen Venustempel abreißen lassen hatte. Den Namen „Grabeskirche“ erhielt das Gebäude nach Zerstörungen durch Perser und Muslime von den Kreuzfahrern, die sie 1144 als „Kirche des heiligen Grabes“ wieder errichteten. Heute sieht man dort eine jahrhundertlange Baugeschichte. An dieser Stätte befinden sich die letzten fünf Stationen des Kreuzweges, der die Via dolorosa entlang führt. Bei Ausgrabungen fand man unter der Grabeskirche einen Versammlungsraum der ersten ChristInnen mit einer Wandmalerei, die ein Schiff darstellt.

Biblisches:

Es gibt keinen anderen biblischen Ort, der - sowohl im Alten als auch im Neuen Testament - so oft erwähnt wird und so große Bedeutung hat wie Jerusalem. Nachdem König David Jerusalem zur Hauptstadt seines Reiches gemacht hat, entstehen in dieser Stadt der Königspalast und unter König Salomo der erste Tempel. Von reger Bautätigkeit unter König Salomo wird berichtet.

Unter König Joschija wird der Kult nur noch auf Jerusalem zentralisiert (vgl. 2 Kön 22), alle anderen Heiligtümer werden vernichtet. Von nun an dürfen Opfer nur noch im Jerusalemer Tempel dargebracht

werden.

Nachdem die Babylonier 586 v. Chr. die Stadt Jerusalem samt Stadtmauern und Tempel zerstört hatten, wurde die Jerusalemer Oberschicht deportiert und durfte erst mit Beginn der persischen Herrschaft ab 538 v. Chr. wieder zurückkehren. Vom Wiederaufbau der Stadtmauern und des Tempels erzählen die Bücher Esra und Nehemia.

Im Neuen Testament begegnet Jerusalem vor allem als Ort von Konflikten, Streitgesprächen und der Passion Jesu (vgl. z.B. Mk 11 - 16), dann aber auch als einer der Begegnungsorte mit dem Auferstandenen (vgl. Mt 28, 9-10; Lk 24, 36-53).

Die Apostelgeschichte zeigt schließlich den Weg der Botschaft Jesu von Jerusalem ausgehend über Judäa und Samarien bis an die Grenzen der Erde (vgl. Apg 1, 8).

Im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung, ist das neue Jerusalem zum Symbol für das Kommen Gottes geworden (vgl. Offb 21, 9 - 22, 5).

Personen:

David
Salomo
Joschija
Esra
Nehemia
Jesus

Bibelstellen:

2 Kön 22, Mk 11-16
Mt 28, 9-10
Lk 24, 36-53
Apg 1, 8
Offb 21, 9-22, 5

Schlüsselworte:

Tempel
Palast
Stadtmauer
Christen
Apostelkonzil
Altes Testament
Neues Testament



Joppe/Jafo/Jaffa/Tel Aviv

Geschichte:

Das biblische Joppe oder Jafo (Jaffa) ist heute ein Stadtteil von Tel Aviv. Die Stadt Tel Aviv selbst wurde erst 1909 gegründet und war bis 1980 Hauptstadt von Israel.

- Jafo, einer der ältesten Häfen Israels am Mittelmeer, wurde 1468 v. Chr. von Thutmosis III. eingenommen.
- 1200 v. Chr. hatten die Philister hier das Sagen.
- 701 v. Chr. kam der Hafen in assyrische Hand.
- In der Zeit der Ptolemäer (3./2. Jh. v. Chr.) erhielt Joppe (so hieß die Stadt nun) seine Selbständig-

keit und das Münzrecht.

- 144 v. Chr. wurde es von Simon Makkabäus erobert. Damit hatte Israel freien Zugang zum Meer. Die Stadt gehörte Ende des 1. Jh. v. Chr. zum Reich Herodes des Großen, unter dem es durch den Neubau von Cäsarea maritima an Bedeutung verlor.
- 70 n. Chr. hieß die Stadt Flavia Joppe und beherbergte nach der Zerstörung Jerusalems eine große jüdische Gemeinde mit Gelehrten und Händlern aus Palästina.
- Unter Kaiser Konstantin (4. Jh. n. Chr.) wurde die Stadt Bischofssitz.
- Im Mittelalter war Jaffa für die Kreuzfahrer strategisch wichtig.

Biblisches:

Im Alten Testament wird erzählt, dass König Salomo für den Bau des Tempels Zedernholz vom Libanon nach Jafo bringen lässt (vgl. 2 Chr 2, 15). Der Prophet Jona, der nicht nach Ninive gehen will, besteigt von Jafo aus ein Schiff nach Tarschisch (Jona 1, 3). Joppe wird in der Apostelgeschichte im Zusammenhang mit Petrus erwähnt: Er erweckt die Jüngerin Tabita wieder zum Leben (Apg 9, 32-43) und hält sich eine Zeit lang in Joppe auf, wo er, wie erzählt wird, die Vision der unreinen Tiere hatte (vgl. Apg 10).

Personen:

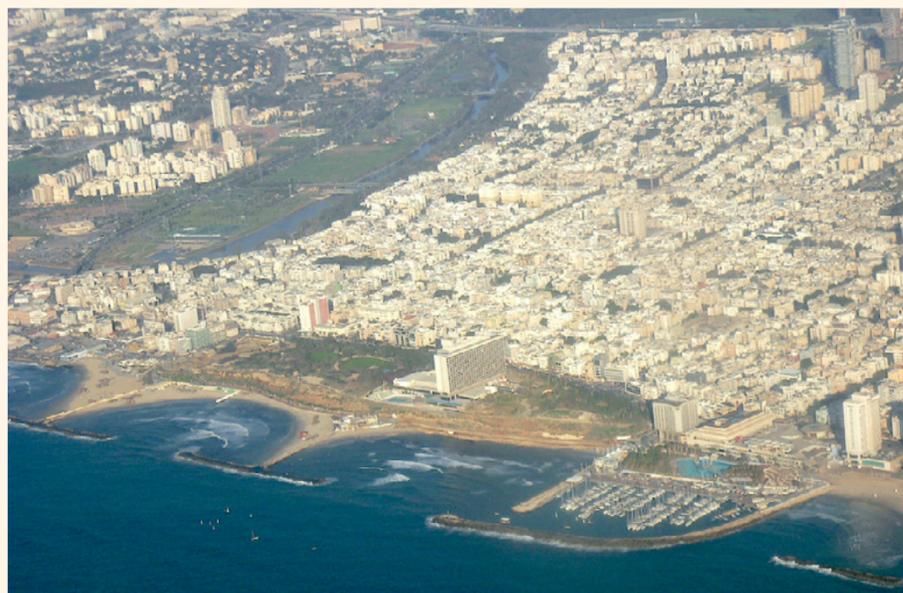
Salomo
Jona
Petrus
Tabita

Bibelstellen:

2 Chr 2, 15
Jon 1, 3
Apg 9, 32-43
Apg 10

Schlüsselworte:

Christen
Altes Testament
Neues Testament



Jordan

Geschichte:

Der Fluss Jordan ist 252 km lang und hat drei Quellflüsse: Hazbani (entspringt im Libanon), Banyas und Dan. Diese drei Flüsse vereinigen sich im Hule-Becken zum Jordan, der den See Gennesaret durchfließt und ins Tote Meer mündet. Der Jordan ist weder sehr breit noch sehr tief und zählt dennoch wegen seiner Bedeutung im Christentum zu den berühmtesten Flüssen der Erde.

Das Gebiet um den Jordan ist eine mehr oder weniger breite fruchtbare Gegend, in der vor allem Obst- und Gemüseanbau vorherrschen. Um die Oase von Jericho entstanden seit 1967 zahlreiche Dörfer, deren BewohnerInnen von der Landwirtschaft leben.

Südlich des Sees Gennesaret bis zu seiner Mündung hat der Jordan einen stark gewundenen Lauf (Mäander), sodass die Länge des Flusses auf 105 km insgesamt ca. 200 km beträgt. Der Jordangraben ist Teil der syrisch-afrikanischen Senke, die sich über die Araba und den Golf von Aqaba bis nach Ostafrika fortsetzt.

Biblisches:

Der Jordan spielt sowohl im Alten als auch im Neuen Testament eine wichtige Rolle. Bereits beim Einzug ins Gelobte Land erscheint der Jordan als Grenze, deren Übertritt mit einem „wunderbaren“ Ereignis verbunden wird: Die einziehenden Israeliten schreiten trockenen Fußes in das verheißene Land (vgl. Jos 3), während die Fluten des Jordan still stehen. Viele Erwähnungen des Jordan findet man im Alten Testament, meist im Zusammenhang mit Kämpfen, bei denen dieser Fluss Grenzfunktion hat, aber auch wegen seiner fruchtbaren Ufer Zufluchtsort ist. Im Neuen Testament gewinnt der Jordan wegen der

Taufe Jesu eine besondere Bedeutung: Von Johannes dem Täufer wird erzählt, dass er an diesem Fluss taufte. Alle vier Evangelien berichten, dass auch Jesus dorthin kommt und sich von Johannes taufen lässt (vgl. Mt 3, 13-17; Mk 1, 9-11; Lk 3, 21-22; Joh 1, 29-34).

Bis heute wird daher dieses Wasser so hochgeschätzt, dass es - als Taufwasser verwendet - vorher nicht gesegnet werden muss.

Viele Erwähnungen des Jordan findet man im Alten Testament, meist im Zusammenhang mit Kämpfen, wo dieser Fluss Grenzfunktion hat, aber auch wegen seiner fruchtbaren Ufer Zufluchtsort ist.

Personen:

Johannes

Bibelstellen:

Jos 3

Mt 3, 13-17

Mk 1, 9-11

Lk 3, 21-22

Joh

1, 29-34

Mt 3, 13-17

Mk 1, 9-11

Lk 3, 21-22

Joh 1, 29-34

Schlüsselworte:

Taufe

Fluss

Altes Testament

Neues Testament



Kolossä

Geschichte:

Kolossä, jahrhundertlang eine führende Stadt Kleinasiens, lag in der römischen Provinz Asia im fruchtbaren Tal des Lykos-Flusses (einem Nebenfluss des Mäander) in der Nähe von Laodizäa. Die große west-östliche Handelsstraße vom Mittelmeer kommend bis zum persischen Meerbusen ging hier durch.

In antiker Zeit war die Stadt von beträchtlicher Bedeutung. Handel und eine blühende Tuchweberei waren hier zu finden. Die tiefschwarze Wolle des Lykos-Tales war damals sehr begehrt. Die EinwohnerInnen lebten weitgehend von Schafzucht und Woll-export.

- Ab der Mitte des 5. Jh. v. Chr. sind aus dieser Stadt Münzen nachgewiesen.
- Mitte des 3. Jh. v. Chr. gründete Antiochus II. Laodizea, das nun Mittelpunkt von Wirtschaft und Verwaltung wurde. Damit verlor Kolossä an Bedeutung.
- Seit 200 v. Chr. wurden hier Juden angesiedelt. Um 60 v. Chr. wohnten in Phrygien ca. 50.000 Juden.
- 60 n. Chr. gab es im Lykos-Tal ein schweres Erdbeben, welches die Stadt so schwer traf, dass sie sich nie mehr erholte.
- Schon früh gab es hier eine christliche Gemeinde - der Brief an die Kolosser ist dafür ein Beleg.

Biblisches:

Ein wesentliches biblisches Zeugnis Kolossä betreffend ist der Brief an die Kolosser. Wahrscheinlich wurde er von einem Paulusschüler um 70 n. Chr. verfasst.

Gegründet wurde diese Gemeinde wahrscheinlich von Epaphras (vgl. Kol 1,78). Anlass des Briefes sind Irrlehrer, die die ChristInnen in der Gemeinde verunsicherten (vgl. Kol 2, 8-21).

Personen:

Paulus

Epaphras

Bibelstellen:

Kol 1, 7-8; Kol 2, 8-21

Schlüsselworte:

Christen

Missionsreisen

Neues Testament

Korinth

Geschichte:

Die Hafenstadt liegt an der 6 km breiten Landenge (Isthmus) zwischen dem nördlichen Griechenland und dem Peloponnes. Heute verbindet ein 6,346 km langer Kanal den Golf von Korinth mit dem Saronischen Golf.

- Korinth wurde um 900 v. Chr. von den Dorern gegründet. Schnell entwickelte sie sich zur lebendigen See- und Handelsstadt und wurde Mutterstadt vieler Kolonien.
- Im 5. Jh. v. Chr. war Korinth eine der drei größten Mächte Griechenlands - es nahm an allen Zusammenstößen mit den Persern zu Land und zu Wasser teil. Nach Beseitigung der persischen Gefahr kam es zum Zusammenstoß mit der jüngeren und stärkeren Seemacht Athen. Korinth war der hauptsächlichliche Anstifter des Peloponnesischen Krieges, der ihm aber - trotz des glücklichen Ausgangs für die Verbündeten - die Herrschaft auf dem Meere nicht sicherte (diese Rolle erhielt Sparta).
- Seit 338 v. Chr. stand Korinth unter makedonischem Einfluss und war ab 196 v. Chr. Mitglied des Achäischen Bundes.
- 146 v. Chr. wurde Korinth durch den römischen Konsul Mummius zerstört.
- 44 v. Chr. wurde die Stadt durch Caesar neu besiedelt; viele der neuen Siedler waren Freigelassene aus Rom. Daher war hier mehrere Jahrzehnte die lateinische Sprache vorherrschend.
- Kaiser Augustus machte Korinth 27 v. Chr. zur Hauptstadt der römischen Provinz Achaia, womit sie auch Residenzstadt des Prokonsuls wurde.
- In neutestamentlicher Zeit ist Korinth eine Hafenstadt mit 2 Häfen: Kenchreä (am Saronischen Golf) ist einer davon und liegt etwa 9 km östlich der alten Stadt. Der größte Teil des Hafens befindet sich heute unter dem Meeresspiegel. Die in Kenchreä eintreffenden Waren (Richtung Rom) wurden von Tragtieren auf einer Art Schienenbahn zum Westhafen Lechaion (am Golf von Korinth) befördert und dort wieder eingeschifft. Den Lastschiffen blieb so der Umweg um den Peloponnes erspart (185 Meilen und gefährliche Winde!). Kleinere Schiffe wurden überhaupt über den Landweg gezogen, größere eben gelöscht und umgeladen. Einen Ka-

nalbau versuchte man bereits in der Antike: Der Spatenstich unter Kaiser Nero 66 n. Chr., scheiterte dann allerdings an den technischen Möglichkeiten und vor allem auch am Geld (das man wieder für einen Krieg brauchte).

- Korinth profitierte aufgrund dieser Lage: Es entstanden Magazine, Verwaltungsgebäude, Handelshäuser, Banken, ... Dies führte zu großem Reichtum einer kleinen Gruppe. Es entwickelte sich ein typisch städtischer Lebensstil mit üppigem Lebenswandel. Der krasse Unterschied zwischen Arm und Reich führte jedoch immer wieder zu sozialen Spannungen. Zumindest bei den Athenern galt Korinth als Sündenpfuhl Griechenlands. „Korinthisieren“ war gleichbedeutend mit „ein ausschweifendes Leben führen“, im Aphrodite-/Venustempel der Oberstadt sollen 1000 Hierodulen (Tempelprostituierte) tätig gewesen sein.
- Die Oberstadt (Akrokorinth) lag weithin sichtbar auf einem 575 m hohen isolierten Kalkfelsen; heute gibt es dort noch eine Befestigungsanlage. Archäologen fanden dort Würfel, Spielmarken und Münzen - Zeugnis für die Vergnügungen am Tempel.
- Bereits im 2. Jh. n. Chr. wurde Korinth Bischofssitz.
- 267 n. Chr. wurde die Stadt beim Einfall der Goten und Heruler schwer zerstört, jedoch schnell wieder aufgebaut; 395 wurde sie durch die Westgoten geplündert und viele Bürger wurden in die Sklaverei verkauft.
- 521 zerstörte ein Erdbeben die Stadt schwer, jedoch ließ Kaiser Justin I. sie wieder aufbauen.
- Im 6. Jh. fielen die Slawen ein und damit kam das Leben in der Stadt fast völlig zum Erliegen.

Biblisches:

Im Alten Testament wird Korinth nicht erwähnt. Paulus kommt auf seiner 2. Missionsreise nach Korinth und bleibt dort 18 Monate (wahrscheinlich Winter 49/50 bis Sommer 51; vgl. Apg 18, 1-17). Er trifft dort erstmals das Ehepaar Priska und Aquila, bei denen er Arbeit als Weberhandwerker findet. Auf seiner 3. Missionsreise bleibt er wieder 3 Monate in Griechenland (vgl. Apg 20, 1-4) und schreibt von hier aus seinen Brief an die Römer. Zwischen diesen beiden längeren Besuchen hält er durch mehrere Briefe Kontakt mit der Gemeinde, er unterhält mit ihnen eine rege Korrespondenz - 1. und 2. Korintherbrief sind wohl Sammlungen der erhalten gebliebenen Briefe.

Im 1. Korintherbrief nimmt Paulus Stellung zu verschiedenen Gemeindeproblemen, die ihm offensichtlich mitgeteilt worden sind: Streitigkeiten und Spannungen, sittliche Missstände, Ehe und Ehelosigkeit, von der rechten Feier des Herrenmahls, Umgang mit Charismatikern, verschiedene Gaben und Aufgaben der Gemeindemitglieder, ... Paulus kämpft leidenschaftlich für die Einheit der Gemeinde und für die Rücksichtnahme auf die Schwachen.

Im 2. Korintherbrief setzt sich Paulus sehr polemisch mit judenchristlichen Wanderpredigern auseinander, die ihn bei einem erfolglosen Besuch beleidigt hatten - ein Meister der Ironie gegen den Geltungsdrang der Gegner!

Personen:

Paulus
Priska
Aquila

Bibelstellen:

Apg 18, 1-17; Apg 20, 1-4

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament



Apollontempel in Korinth

Kreta

Geschichte:

Die Insel Kreta südöstlich von Griechenland blickt auf eine lange Geschichte zurück. Die ältesten Funde weisen auf eine Besiedelung um 6000 v. Chr. hin.

- Um 2600 v. Chr. kamen Einwanderer aus Ägypten und Anatolien nach Kreta.
- Ab 2000 v. Chr. gab es hier die ersten Königreiche. Schifffahrt und Kunsthandel sind nachzuweisen.
- Um 1600 v. Chr. beginnt die minoische Zeit. Der Vulkanausbruch auf Santorin, mehrere Erdbeben und Flutwellen zerstörten alle Gebäude und Paläste. Die Kreter verloren schließlich die Seeherrschaft an die Phönizier und gerieten vermutlich unter mykenische Herrschaft. Zu Beginn der Eisenzeit wurde die Kunst auf der Insel immer wichtiger.
- In hellenistischer Zeit (ca. 3./2. Jh. v. Chr.) verlor Kreta seinen Einfluss. Viele Kreter zogen in den Mittelmeerraum oder verschrieben sich der Piraterie.
- 67 v. Chr. besetzten die Römer die Insel, die 64 v. Chr. dann römische Provinz wurde. Sie ließen zahlreiche Bewässerungssysteme und Straßen errichten, und einige Städte erhielten das Münzrecht.
- Mit der Reichsteilung 395 n. Chr. gehörte Kreta zum christlichen oströmischen Reich.

Biblisches:

Bereits im Alten Testament wird Kreta erwähnt, wo es eine jüdische Diaspora-Gemeinde in Gortyna gab (vgl. 1 Makk 10, 67; 15, 23).

Im Neuen Testament kommt Paulus laut Apostelgeschichte als Gefangener an Kreta vorbei. Trotz seiner Warnung überwintern sie hier nicht, sondern reisen per Schiff weiter, was in der Folge zum Schiffbruch vor Malta führt (vgl. Apg 27).

Beim Pfingstereignis werden unter anderem die Kreter erwähnt (vgl. Apg 2, 11). Über deren allgemeinen Ruf erfahren wir im Titusbrief, in dem möglicherweise der Dichterphilosoph Epimenides (6. Jh. v. Chr.) zitiert wird: „Alle Kreter sind Lügner und faule Bäume, gefährliche Tiere.“ (Tit 1, 12)

Personen:

Paulus
Epimenides

Bibelstellen:

1 Makk 10, 67; 1 Makk 15, 23; Apg 27; Apg 2, 11; Tit 1, 12

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen

Altes Testament
Neues Testament

Mazedonien

Geschichte:

In der Antike war Mazedonien ein Königreich, das weite Teile des heutigen Nordgriechenland umfasste. Im griechischen Raum nahm es dabei eine vorherrschende Stellung ein. Philipp und Alexander von Mazedonien hatten viele griechische Stadtstaaten unterworfen und das Reich bis weit in den Osten ausgedehnt.

- Ab dem 8. Jh. v. Chr. siedelten sich hier illyrische Stämme an.
- 168 v. Chr. wurde es nach dem 3. Mazedonischen Krieg in vier unabhängige Staaten geteilt.
- 148 v. Chr. machten die Römer Mazedonien zu einer Provinz, wobei es seine vorherrschende Stellung verlor.
- Nach der Teilung Roms (395 n. Chr.) gehörte es zunächst zum Oströmischen Reich, im 6. Jh. n. Chr. wurde daraus dann das Byzantinische Reich. In dieser Zeit siedelten sich Slawen hier an.
- Im 9. Jh. n. Chr. schufen die griechischen Mönche Kyrill und Method das slawische Alphabet.
- Im 14. Jh. war Mazedonien kurz unter serbischer Herrschaft, bevor es dann 1355 von den Osmanen eingenommen wurde.
- Das heutige Mazedonien fiel nach dem Balkankrieg (1912/13) an die Serben und wurde während des 2. Weltkrieges von Serbien abgetrennt und geteilt: Der Nordwesten kam zu Albanien, der Rest an Bulgarien. 1991 proklamierte Mazedonien die Unabhängigkeit.

Biblisches:

Der Bösewicht Haman aus dem Buch Ester ist ein Mazedonier (vgl. Est 8, 12k).

Die Ausbreitung des griechischen Reiches durch die Eroberungsfeldzüge Philippus und Alexanders, die aus Mazedonien stammten, begegnet in den Makkabäerbüchern (vgl. 1 Makk 1, 1; 2 Makk 8, 20).

Im Neuen Testament wird Paulus in einer nächtlichen Vision aufgefordert nach Mazedonien zu reisen und seine Mission hier fortzusetzen (vgl. Apg 16, 9). Im 2. Korintherbrief lobt Paulus die Provinz Achaia (zu der die Stadt Korinth gehörte) für ihre Spendenfreudig-

keit bei den Mazedoniern - wohl auch um sie positiv zu motivieren, diesem Ruf auch gerecht zu werden (vgl. 2 Kor 9, 15).

Personen:

Haman
Ester
Philippus
Alexanders
Paulus

Bibelstellen:

Est 8, 12k; 1 Makk 1, 1; 2 Makk 8, 20; Apg 16, 9; 2 Kor 9, 1-5

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament

Milet

Geschichte:

Das antike Milet liegt ca. 80 km südlich der heutigen Stadt Izmir. Zu Paulus Zeiten hatte Milet Zugang zum Meer (Golf von Milet). Durch das angeschwemmte Material, das der Fluss Mäander, der hier ins Meer mündet, mitbrachte, ist der Golf jedoch verlandet.

- Siedlungsspuren aus dem 4. Jt. v. Chr. konnten im Bereich des späteren Athena-Tempels nachgewiesen werden.
- In der minoischen Zeit (2000 - 1800 v. Chr.) war Milet besiedelt, wurde aber durch einen Brand zerstört. Danach wurde die Stadt wieder aufgebaut.
- In mykenischer Zeit (1450 - 1315 v. Chr.) wurde die vorher ebenfalls zerstörte Siedlung wieder aufgebaut. Massenweise fand man bei Ausgrabungen mykenische Gebrauchskeramik. Diese Stadt wurde schließlich von den Hetitern erobert und blieb danach lange Zeit unter hetitischer Kontrolle. Gegen 1100 wurde sie zerstört.
- Im 11. Jh. v. Chr. gründeten Ionier hier eine neue Kolonie.
- Ab dem 8. Jh. v. Chr. entwickelte sich Milet zu einer bedeutenden Hafen- und Handelsstadt. Von Milet und anderen kleinasiatischen Städten ging ab dem 6. Jh. v. Chr. auch die Münzprägung aus, die den Tauschhandel ablöste.

- 494 v. Chr. wurde Milet von den Persern erobert und zerstört, was zum Auslöser für die Perserkriege mit den Griechen wurde. Milet gehörte dann dem Delisch-Attischen Seebund an.
- 133 v. Chr. wurde die Stadt Teil der Provinz Asia.
- In römischer Zeit wurde die Stadt prächtig ausgestattet, blieb aber hinter der Bedeutung von Ephesus zurück. Dennoch war Milet auch im 6. Jh. n. Chr. noch eine blühende Stadt.

Biblisches:

Milet wird im Alten Testament nicht erwähnt.

Im Neuen Testament kommt Paulus von Troas hier an und hält laut Apostelgeschichte am Ende seiner letzten Missionsreise eine Abschiedsrede (vgl. Apg 20, 13-38).

Von Milet aus fährt er mit dem Schiff über Kos, Rhodos, Patara nach Tyrus und Ptolemais (= Akko) und schließlich nach Cäsarea (vgl. Apg 21, 1-9).

Personen:

Paulus

Bibelstellen:

Apg 20, 13-38; Apg 21, 1-9

Schlüsselworte:

Christen

Missionsreisen

Abschiedsrede

Neues Testament



Theater von Milet

Neapolis (Kavala)

Geschichte:

Die Stadt am Meer wurde am Fuße des Berges Pangajon in Form eines Amphitheaters erbaut. Sie liegt 14 km von Philippi entfernt.

- Kavala taucht erst im 7. Jh. v. Chr. in der Geschichte unter der Bezeichnung „Neapolis“ auf. Sie wurde von den Bewohnern der benachbarten Insel Thassos als Kolonie gegründet und war wichtiger Handelsplatz. In der Zeit unter Phillip II., dem Makedonier, erreichte sie ihre Blütezeit.
- Mit dem Aufschwung von Philippi verlor jedoch Neapolis selbst an Bedeutung, obwohl es dessen Hafen und wichtige Station an der Via Egnatia, einer der wichtigsten Verkehrswege der damaligen Zeit, war.
- 42 v. Chr. landeten hier Brutus und Cassius, die Mörder Cäsars, um mit 19 Legionen (= 80.000 Männer) an der Schlacht bei Philippi gegen Mark Antonius und Oktavian teilzunehmen.
- Im 8. Jh. n. Chr. verschwindet der Name Neapolis, die Stadt heißt nun Christoupolis und wurde Bischofssitz. Sie spielte eine wichtige Rolle zur Zeit der Kreuzzüge.
- 1391 fiel die Stadt in die Hände der Türken und wurde völlig zerstört. Erst 140 Jahre später taucht sie wieder unter dem heutigen Namen Kavala auf. Sie war nun wichtige Poststation, an der die Pferde (italienisch cavallo) gewechselt wurden.

Die heute nach Thessaloniki mit rund 60.000 EinwohnerInnen zweitgrößte Stadt Nordgriechenlands betreibt den drittgrößten Fischereihafen des Landes. Außerdem ist Kavala das Zentrum der makedonischen Tabakindustrie.

Biblisches:

Nach Apg 16, 11 kommt Paulus auf seiner 2. Missionsreise von Samothrake nach Neapolis, dem heutigen Kavala. Hier betritt er das erste Mal europäischen Boden.

Personen:

Paulus

Bibelstellen:

Apg 16, 11

Schlüsselworte:

Apg 16, 11

Pergamon

Geschichte:

Pergamon, eine antike griechische Stadt, liegt an der Westküste Kleinasiens ca. 80 km nördlich der türkischen Stadt Izmir.

- Schriftlich wird Pergamon erstmals um 400 v. Chr. von Xenophon (griechischer Schriftsteller und Feldherr) erwähnt.
- Von 281-133 v. Chr. gehörte Pergamon den Attaliden. Die Stadt wurde Zentrum des Pergamenischen Reiches, das 261 unabhängig wurde und 188 v. Chr. den Höhepunkt seiner Macht und Ausdehnung hatte. Sie unterstützten Rom in verschiedenen kriegerischen Auseinandersetzungen. Das berühmteste Bauwerk aus dieser Zeit ist der so genannte Pergamonaltar, dessen archäologische Reste heute in Berlin zu sehen sind, und der ein Zeus-Heiligtum war.
- Attalos III., der ohne Sohn starb, vermachte Pergamon 133 v. Chr. den Römern. Nun entstand die römische Provinz Asia.
- 88 v. Chr. verlor Pergamon den Status einer freien Stadt.
- Unter Kaiser Augustus wurde in Pergamon der erste Kaiserkult in der Provinz Asia eingerichtet. Nach ihm wurde auch für Kaiser Trajan 113/114 n. Chr. eine Kultstätte errichtet.
- Kaiser Hadrian erhob Pergamon schließlich zur Hauptstadt. Zu dieser Zeit hatte die Stadt ca. 200.000 EinwohnerInnen und war neben Ephesus und Smyrna die größte Stadt dieses Gebietes. Bereits zu Beginn des 3. Jh. n. Chr. begann der wirtschaftliche und politische Niedergang der Stadt.
- Im 7. Jh. n. Chr. fiel Pergamon erstmals in die Hände der Araber. Die byzantinischen Siedler zogen sich auf den Burghügel zurück.
- 716 wurde Pergamon, Sitz einer der sieben ältesten Hauptkirchen Kleinasiens, erneut von den Arabern erobert.

Biblisches:

Pergamon wird ausschließlich im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung, als eine der sieben Gemeinden der Sendschreiben des Sehers Johannes erwähnt. Der Kaiserkult wird hier „Thron des Satans“ genannt und Antipas, wohl ein Christgläubiger, wurde dort getötet (vgl. Offb 2, 12-17).

Personen:

Johannes
Antipas

Bibelstellen:

Offb 2, 12-17

Schlüsselworte:

Christen
Neues Testament



Theater in Pergamon

Perge

Geschichte:

Perge liegt ca. 16 km nordöstlich von Antalya. Die Überreste der Stadt lassen ihre ehemalige Bedeutung erahnen.

- Die ältesten Siedlungsspuren reichen ins 4. Jt. v. Chr. zurück.
- Ein hetitischer Staatsvertrag von 1235 v. Chr. mit Parcha/Parha ist wohl mit Perge zu identifizieren.
- Ab dem 7. Jh. v. Chr. begann der griechische Einfluss. Perge gehörte auch zum Attisch-Delischen Seebund.
- Von Alexander dem Großen eingenommen, war die Stadt dann zuerst unter seleukidischer, dann unter ptolemäischer und schließlich unter pergamenischer Herrschaft.
- Als die Römer die Macht in diesem Bereich übernahmen, wurde Perge römisch und 73/74 n. Chr. dann Hauptstadt der Provinz Lycia et Pamphilia.
- Schon früh hielt das Christentum Einzug in dieser

Stadt. Paulus kommt auf seiner 1. Missionsreise auf seiner Hin- und Rückreise hierher. Besonders Maria wurde hier sehr verehrt - wohl auch als Ablösung eines zuvor intensiven Artemiskultes.

- In byzantinischer Zeit war Perge Bischofssitz.

Biblisches:

Perge wird nur im Neuen Testament erwähnt. Hier zieht Paulus auf seiner 1. Missionsreise durch und trennt sich von Johannes Markus (Apg 13, 13). Auf der Rückkehr verkündet er das Evangelium auch in Perge, bevor er von Attalia aus die Rückreise antritt (Apg 14, 25).

Personen:

Paulus
Johannes Markus

Bibelstellen:

Apg 13, 13; Apg 14, 25;

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament

Philippi

Geschichte:

Philippi wurde 360 v. Chr. von dem Athener Kallistratos als Krenides (= Quellen) gegründet. Vier Jahre später nahm Philipp von Makedonien die Stadt in Besitz und gab ihr seinen eigenen Namen. Das Gebiet war sumpfig, da es von zahllosen Quellen bewässert wurde, und waldreich. Philipp veranlasste die Entwässerung und Nutzung des Holzes. Außerdem gibt es Gold- und Silbergruben im umliegenden Pangaion-Gebirge.

- Seit 168 v. Chr. gehörte Philippi zum römischen Reich, Hauptstadt dieser Region wurde allerdings Amphipolis.
- 42 v. Chr. wurde es römische Kolonie. Antonius siedelte hier entlassene Legionssoldaten an.
- 31 v. Chr. kam ein Schub neuer Siedler aus Italien hinzu.
- Augustus gründete die Kolonie nochmals neu, gab ihr den Namen Colonia Iulia Philippensis und machte daraus eine typische Militärkolonie, die er

jedoch nicht nur mit Veteranen, sondern auch mit Zivilbürgern bevölkerte.

- Die Kulte der Stadt waren aufgrund der gemischten Bevölkerung und der geografischen Grenzlage sehr vielfältig. Mehr als den römischen Göttern erwiesen die Menschen den alten italienischen Land- und Fruchtbarkeitsgöttern (z. B. Silvanus = Gott des Waldes und des Feldes), aber auch ägyptischen Gottheiten ihre Verehrung. Besonders interessant sind die Zeugnisse der thrakischen Kulte und des damit verbundenen Unsterblichkeitsglaubens: a) in der Gestalt der Bendis, die in der gräzisierten Form der Artemis gleichgesetzt wurde, ursprünglich aber eine Unterweltsgöttin gewesen zu sein scheint; b) in der Gestalt des Thrakischen Reiters, eines heldenhaften Jägers, der gelegentlich als „Retter“ bezeichnet wird, oft kombiniert mit dem Totenmahl für einen Verstorbenen.
- Um 107 n. Chr. machte Ignatius, Bischof von Antiochien, auf seiner Fahrt nach Rom in Philippi Station. Polykarp, Bischof von Smyrna, schrieb 115 einen Brief an die Philipper, indem er sie vor Schwarmgeistern warnte und einige Briefe des Ignatius beilegte.

Biblisches:

Philippi war die erste christliche Gemeinde des Paulus auf europäischem Boden. Diese Gemeinde war seine „Lieblingsgemeinde“. Nur von ihr ließ er sich finanziell unterstützen. An diese Gemeinde schreibt er auch einen Brief (Philipperbrief) mit dem pastoralen Anliegen, die Gemeinde zu stärken sowie ihre Stellung in der Welt und die Heilsfrage zu klären.

Die Apostelgeschichte erzählt zwei Bekehrungsergebnisse aus dieser Stadt: die Taufe der Purpurchändlerin Lydia und des Gefängnisaufsehers (vgl. Apg 16, 12-40).

Da es in der römischen Kolonie keine Synagoge gab, sucht Paulus eine private Gebetsstätte am Fluss außerhalb der Stadtmauern auf. Solche Orte gab es für offiziell nicht zugelassene Kulte. Das Wasser war für rituelle Waschungen notwendig. Paulus trifft dort Frauen beim Gebet, unter ihnen Lydia. Sie stammt aus der Purpurwegstadt Thyatira in Lydien. Vielleicht gehörte sie zu den gebildeten, sicher aber zu den frommen Frauen des Ortes.

Philippi ist nach den Zeugnissen des NT überhaupt stark mit Frauen verbunden: Lydia leitet das erste christliche Haus in Europa; Evodia und Syntyche werden als Mitarbeiterinnen der Gemeinde genannt (vgl. Phil 4, 2-3); im Anschluss an die Taufe Lydias

wird die Geschichte einer besessenen Sklavin erzählt, die hinter Paulus her schreit. Paulus heilt sie, was einen Gefängnisaufenthalt und Auspeitschung zur Folge hat. Außerdem erzählt die Apostelgeschichte von einem nächtlichen Befreiungswunder mit Bekehrung des Gefängnisaufsehers (Apg 16, 26-30).

Paulus kommt beim Durchzug durch Makedonien nochmals nach Philippi (vgl. Apg 20, 1-2). Von dort reist er weiter nach Troas.

Personen:

Paulus
Lydia
Evodia
Syntyche

Bibelstellen:

Apg 16, 12-40; Phil 4, 2-3; Apg 16, 26-30; Apg 20, 1-2

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Lieblingsgemeinde
Neues Testament



Rom

Geschichte:

Der Sage nach wurde Rom 753 v. Chr. von den Zwilingsbrüdern Romulus und Remus auf sieben Hügeln erbaut. Historisch lässt sich nachweisen, dass sich um 900 v. Chr. Menschen aus den Stämmen der Latiner und der Sabiner hier ansiedelten und sich unter dem Einfluss der Etrusker unter einem gemeinsamen König zusammenschlossen.

- Um 510 v. Chr. kommt es zur Revolution. Der König wird verjagt und Rom als Republik gegründet, in der es immer wieder Standeskämpfe zwischen den adeligen, reichen Patriziern und den nicht-adeligen Plebejern gibt. In den folgenden Jahrhunderten wächst Rom, Straßen (z. B. die Via Appia) und Aquädukte werden errichtet. Die damals entstandene Rechtsprechung ist heute noch Grundlage der Rechtsordnungen in Europa.
- Ab 200 v. Chr. kommt es zu Streitigkeiten und Bürgerkrieg.
- Mit Gaius Julius Cäsar trat 63 v. Chr. ein Mann auf, der als Diktator in Rom für Ordnung und Stabilität sorgte. Er führt in Rom Reformen ein.
- Nach seiner Ermordung 44 v. Chr. wird sein Großneffe Oktavian erster römischer Kaiser. Der Senat verlieh ihm 27 v. Chr. den Ehrennamen Augustus. Während seiner Regierungszeit erlebt das römische Reich eine friedliche Epoche, die Pax Romana beginnt - unter seiner Herrschaft wird Jesus geboren.
- 64 n. Chr. kommt es unter Kaiser Nero (54-68 n. Chr.) zum Großbrand in Rom, der 7 von 14 Stadtteilen in Schutt und Asche legt und dafür die ChristInnen verantwortlich macht. Trotz starker Christenverfolgungen (schon vor der Zeit Neros) wuchs das Christentum.
- Unter Kaiser Vespasian und dessen Nachfolger Titus wird das Kolosseum errichtet. Gladiatorenkämpfe finden nun hier statt, bei denen viele Menschen, darunter viele Christen, ums Leben kamen. Unter Kaiser Titus wird auch der Tempel in Jerusalem zerstört und die Tempelgeräte nach Rom überführt - davon legt der aus diesem Anlass errichtete Titusbogen in Rom Zeugnis ab, auf dem dieses Ereignis bildlich festgehalten ist.
- Bis ca. 300 n. Chr. dauert die Blütezeit des römischen Reiches. Der Straßenbau floriert und buchstäblich „führen alle Straßen nach Rom“.
- Ab 400 beginnt der Niedergang des römischen

Reiches.

Mit dem Erstarren des Papsttums in Rom gewinnt die Stadt erneut an Bedeutung.

Biblisches:

Die Bedeutung Roms kommt in der Bibel das erste Mal in den Makkabäerbüchern zum Ausdruck, in denen Rom einige Male als führende Kriegsmacht erwähnt wird (vgl. z. B. 1 Makk 8; 12, 1-23).

Das Neue Testament entsteht im römischen Reich. Die Stadt Rom ist aber vor allem mit dem Apostel Paulus verbunden, der laut Apostelgeschichte als Gefangener in diese Stadt überführt wird (vgl. Apg 27 - 28), womit die Absicht der Apostelgeschichte, das Evangelium bis an die Grenzen der Erde zu bringen, erfüllt ist.

Paulus kennt die römische Gemeinde nicht persönlich, schreibt aber den längsten und theologischsten seiner Briefe an die christliche Gemeinde in Rom.

Die Offenbarung übt verdeckte Kritik an Rom, indem sie dort den Decknamen „Babylon“ für Rom verwendet (Offb 14, 8; 18, 2).

Personen:

Paulus
Petrus

Bibelstellen:

1 Makk 8; 1 Makk 12, 1-23; Apg 27-28; Offb 14, 8; Offb 18, 2

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament



See Gennesaret

Geschichte:

Der See Gennesaret liegt 212 m unter dem Meeresspiegel und ist damit der tiefst gelegene Süßwassersee der Erde. Er ist ca. 21 km lang (abhängig vom Wasserspiegel) und misst an seiner breitesten Stelle 12 km. Der aus dem Norden kommende Jordan durchfließt den See und speist ihn zugleich mit Wasser. Der See ist das größte Süßwasserreservoir des Landes; sein Wasserspiegel ist abhängig von den jährlichen Niederschlägen, die sehr unterschiedlich sein können. An verschiedenen Stellen treten heiße Quellen aus dem Boden (z. B. bei Tiberias und Tabga).

Der See ist in der Literatur unter verschiedenen Namen bekannt: See Gennesaret, See Kinneret, See von Galiläa, Galiläisches Meer, See von Tiberias. Rund um den See Gennesaret finden sich viele in der Bibel erwähnte Orte wie Kafarnaum, Magdala, Dalmanuta, Betsaida. Die zur Zeit Jesu bedeutendste Stadt am See, Tiberias, findet in der Bibel keine Erwähnung.

Der Fischreichtum des Sees bot bereits in biblischer Zeit Menschen Arbeit und Nahrung. So entstand z. B. in Magdala eine Fischpökelei, deren Erzeugnisse bis nach Rom bekannt waren.

Biblisches:

Alttestamentlich als See Kinneret wird er als Teil der Grenze des verheißenen Landes angeführt (Num 34, 11).

Der See wird auch als Ostgrenze des Amoriterreiches angegeben (vgl. Jos 12, 3).

Als See Gennesaret findet er Erwähnung in 1 Makk 11, 67. Der Hasmonäer Jonatan schlägt hier sein Heereszelt auf. Im Neuen Testament ist er vor allem als Wirkungsstätte der Verkündigung Jesu bekannt: Jesus beruft am See von Galiläa die ersten Jünger, die Fischer waren (vgl. z. B. Mk 1, 16-20).

Einige Male wird erzählt, dass Jesus mit einem Boot den See überquert und ans andere Ufer fährt (z. B. Mt 8, 23-27; 9, 1; 14, 22).

Jesus setzt sich auch an den See und erzählt Gleichnisse (vgl. Mt 13, 1ff).

Jesus lehrt vom Boot aus (vgl. Mk 4, 1).

Personen:

Jonatan
Jesus

Bibelstellen:

Num 34, 11
Jos 12, 3
1 Makk 11, 67
Mk 1, 26-20
Mt 8, 23-27
Mt 9, 1
Mt 14, 22
Mt 13, 1ff
Mk 4, 1
Joh 21, 1-14

Schlüsselworte:

Gleichnisse
Altes Testament



Sinai

Geschichte:

Vom Katharinenkloster aus ist der 2285 m hohe Berg, der allgemein als „Moseberg“ verehrt wird, in ca. drei Stunden zu besteigen. Ein Weg führt über die so genannte „Mose-Treppe“, die aus 734 Granitstufen besteht. Man erreicht das „Beichttor“, wo die Pilger einst bei einem dort lebenden Mönch ihre Sünden bekannten. Danach setzten sie ihren Weg fort hin zum „Glaubenstor“. Hier ließen sie dann ihre Schuhe zurück und legten das letzte Stück bis zum Gipfel barfuß zurück.

Bereits Kaiser Justinian hatte dort eine kleine Kapelle errichten lassen. Auf den Ruinen der letzten Kapelle wurde 1934 die heutige Kirche erbaut. Außerdem gibt es am Gipfel eine kleine Moschee, die von den Arabern hoch verehrt wird.

Biblisches:

Laut biblischer Erzählung erhielt Mose auf dem Berg Sinai (oder als andere Bezeichnung: Berg Horeb) in einer Gottesbegegnung die Weisung für ein gelingendes Leben in Freiheit, die „Zehn Gebote“, das Zehnwort (Dekalog). Die Gotteserscheinung wird in Bildern von Erdbeben, Blitz und Donner dargestellt (vgl. Ex 19, 18-20).

Personen:

Mose

Bibelstellen:

Ex 19, 18-20

Schlüsselworte:

Gottesbegegnung
Zehn Gebote
Horeb
Gottesbegegnung
Berg
Altes Testament



Tadmor (Palmyra)

Geschichte:

Das biblische Tadmor ist sehr wahrscheinlich mit der antiken Stadt Palmyra identisch.

- In Höhlen nahe der Oase sind Spuren menschlicher Existenz aus der Zeit vor 75.000 Jahren nachgewiesen worden.
- Rund um die Oase wurden verschiedene Ansiedlungen (Tells) aus dem 5. Jt. v. Chr. gefunden.
- Schriftlich wird Tadmor in Keilschrifttexten aus dem 19. Jh. v. Chr. erwähnt. Damals war der Ort ein wichtiger Rastplatz für die Karawanen zwischen

Mesopotamien und dem Mittelmeer.

- In hellenistischer Zeit entstand aus der Karawanserei eine Stadt (ab dem 3. Jh. v. Chr.).
- Mit der wachsenden Ausdehnung des römischen Reiches nach Osten hin stieg die Bedeutung von Palmyra als Handelsstation. Im 1. Jh. n. Chr. wurde die Stadt dann Teil des römischen Reiches. Anlässlich eines Besuches von Kaiser Trajan (ca. 129 n. Chr.) erhielt die Stadt den Namen „Hadriana Palmyra“ und wurde zur freien Stadt erklärt. Palmyra entwickelte sich zur blühenden Stadt.
- Im 3. Jh. n. Chr. war die Stadt in die Konflikte zwischen Parthern, Römern und Sasaniden involviert.
- 272 n. Chr. schlug Kaiser Aurelian die Palmyrener. Palmyra wurde von den östlichen Handelspartnern abgeschnitten und verlor mehr und mehr an Bedeutung.
- Christen und Juden wohnten dort in byzantinischer Zeit, allerdings wurde Palmyra 634 n. Chr. von den Muslimen eingenommen.
- Bis zum 16. Jh. hatte die Stadt noch militärische Bedeutung, dann verschwand die Stadt von der Bildfläche.

Biblisches:

Tadmor wird an einer einzigen Stelle in der Bibel erwähnt: Salomo baut die Stadt aus (2 Chr 8, 3-4).

Personen:

Salomo

Bibelstellen:

2 Chr 8, 3-4

Schlüsselworte:

Altes Testament
Handel

Tarsus

Geschichte:

Tarsus lag um die Zeitenwende ca. 2 km vom Mittelmeer entfernt und hatte über den schiffbaren Fluss Kydnos Anbindung ans Meer.

- Die älteste Siedlungsschicht stammt aus dem 4. Jt. v. Chr.
- Als die Hetiter die Vorherrschaft in dieser Gegend

hatten, entwickelte sich die Stadt zu einem wichtigen Zentrum. Um 1200 v. Chr. wurde Tarsus zerstört, später wahrscheinlich griechisch besiedelt.

- Erstmalige Erwähnung findet die Stadt in assyrischen Texten (Eroberung durch Sanherib).
- Die Stadt gehörte seit dem Tod Alexanders des Großen zu Syrien.
- 171 v. Chr. erhielt die Stadt unter den Seleukiden den Namen Antiochia am Kydnos.
- Ab 66 v. Chr. gehört die Stadt dann zur römischen Doppelprovinz Syrien-Zilizien und heißt ab 47 v. Chr. Juliopolis. Als Zilizien eine eigene Provinz wurde, stieg Tarsus zu deren Hauptstadt auf. Zu den bekanntesten Statthaltern zählt Cicero.
- Geschichtliche Bekanntheit erlangte dieser Ort durch die erste Begegnung zwischen Kleopatra und Mark Antonius (41 v. Chr.).
- Durch die günstige geografische Lage (Anschluss ans Meer und die Kilikische Pforte zum anatolischen Hinterland) blühten (See-)Handel, Karawanenverkehr und Fischerei. Auch die Textilindustrie war hier beheimatet. Die weltoffene Stadt war jahrhundertlang Knotenpunkt und Handelsumschlagplatz zwischen dem syrischen Antiochia, der ägäischen Küste Kleinasiens und dem Schwarzen Meer.
- In der sehr hellenistisch geprägten Stadt gab es ein Völkergemisch aus Griechen, Orientalen und einer vermutlich selbstbewussten jüdischen Diasporagemeinde. Am Ende des 1. Jh. n. Chr. hat Tarsus ca. 500.000 EinwohnerInnen. Heute ist der Fluss verlandet und Tarsus liegt 20 km vom Meer entfernt.
- Tarsus war auch eine Stadt der Philosophen, besonders der Stoiker. Laut Strabo übertraf Tarsus in seinem Eifer für Bildung und Philosophie Athen, Alexandrien und andere Kulturstädte. Wer sich für Neuigkeiten interessierte, musste nur auf den Marktplatz oder zum Hafen gehen.
- 259 n. Chr. wurde Tarsus von den Sassaniden erobert, dann jedoch wieder zurückerobert. 363 wurde Kaiser Julian in dieser Stadt begraben.
- Im 7. Jh. von den Persern erobert, danach unter arabischer Herrschaft, gelangte Tarsus 965 in das byzantinische Reich.

Biblisches:

Im Alten Testament wird Tarsus im Zusammenhang mit einem Aufstand um 170 v. Chr. erwähnt (vgl. 2

Makk 4, 30).

Neutestamentlich ist Tarsus mit dem Apostel Paulus verbunden. Laut Apostelgeschichte stammt Paulus aus Tarsus, wo er den jüdischen Namen Saulus trägt (vgl. Apg 9, 11; 11, 25).

Am Jerusalemer Tempelplatz bittet Paulus, sprechen zu dürfen, und beruft sich dabei auf seine Herkunft (Apg 21, 39).

Personen:

Paulus

Saulus

Bibelstellen:

2 Makk 4, 30; Apg 9, 11; Apg 11, 25; Apg 21, 39

Schlüsselworte:

Neues Testament

Thessaloniki

Geschichte:

- Die antike Stadt wurde 315 v. Chr. vom makedonischen Fürsten und General Kassandros gegründet und nach dessen Gemahlin Thessalonike, einer Halbschwester Alexanders des Großen, benannt. Die Siedlung wurde wichtig als Handelszentrum der Via Egnatia, als Kreuzungspunkt zwischen Adria und Kleinasien sowie der aus dem Norden kommenden Balkanroute.
- In römischer Zeit (ab 168 v. Chr.) wurde Thessaloniki Hauptstadt der Provinz Makedonien und Sitz des römischen Statthalters.
- Es wird angenommen, dass bereits 140 v. Chr. Juden in Thessaloniki gewohnt haben. Paulus predigte in der Synagoge der Stadt.
- Unter Kaiser Galerius (300 n. Chr.) war die Stadt vorübergehend eine der römischen Kaiserresidenzen. Unter Kaiser Konstantin wurde der Hafen ausgebaut (heute nach Piräus der zweitwichtigste Hafen Griechenlands).
- Im 5. Jh. n. Chr. war Thessaloniki nach Konstantinopel die zweitwichtigste Stadt im byzantinischen Kaiserreich.
- In der 2. Hälfte des 9. Jh. wurde Thessaloniki Ausgangspunkt der Slawenmission unter Kyrill und Method.
- Im Mittelalter war Thessaloniki eine der größten jüdischen Städte der Welt.

- 1913 waren von 158.000 Einwohnern der Stadt 61.000 Juden. Von den 56.000 Juden, die 1943 noch dort gelebt haben, überlebten nur 1.954 Personen die deutsche Besatzung und den Naziterror.
- Heute hat die Stadt mit den unmittelbar angrenzenden Gemeinden fast 1 Mio EinwohnerInnen und ist als Hauptstadt Makedoniens die zweitgrößte Stadt Griechenlands.

Biblisches:

Paulus und Silas (Timotheus) kamen auf der 2. Missionsreise als Wanderprediger nach Thessaloniki (vgl. Apg 17, 1-10). Sie fanden Arbeit und verdienten ihren Lebensunterhalt. Wie üblich begannen sie ihre Mission in der Synagoge. Einige Juden und Griechen bildeten den Stamm der neuen Gemeinde. Laut Apostelgeschichte kam es zu einem großen Aufruhr und zu Auseinandersetzungen zwischen Juden und den „neuen“ Christen. Paulus und Silas müssen in der Nacht nach Beröa aufbrechen, um dem Tumult zu entgehen.

Der älteste uns erhaltene Paulusbrief richtet sich an diese Gemeinde (1. Thessalonicherbrief) - es ist dies die älteste Schrift unseres Neuen Testaments! Paulus verfasst ihn um 50 n. Chr., also kurz nach der Gründung der Gemeinde, aus Korinth. Er erinnert die Gemeinde an ihre Vorbildfunktion und an das gute Verhältnis zwischen ihm und der Gemeinde. Sie wird ermahnt auf diesem Weg zu bleiben. Die Frage der Gemeinde: Was geschieht mit den Christen, die vor Jesu Wiederkunft gestorben sind? Paulus antwortet beruhigend: Auch sie werden zur Herrlichkeit gelangen. Die starke Naherwartung der frühen ChristInnen kommt besonders in diesem Brief zum Ausdruck. Sie sollen nicht angstvoll, aber wach und nüchtern leben.

Die Äußerungen des Paulus gegen die Juden sind nur vor dem Hintergrund der innerjüdischen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern des alten und neuen Weges zu verstehen!

Personen:

Paulus

Silas

Timotheus

Bibelstellen:

Apg 17, 1-10

Schlüsselworte:

Christen

Missionsreisen
Neues Testament



Totes Meer

Geschichte:

Das Tote Meer, ein großer Salzsee am Ende des Jordantales, ist mit seinen schon fast 420 m unter dem Meeresspiegel (diese Zahl steigt ständig aufgrund des ständigen Sinkens des Wasserspiegels) der tiefste Punkt der Erdoberfläche. Die Länge des Sees beträgt ca. 85 km, seine Breite bis ca. 16 km und die Tiefe bis ca. 400 m.

Das Wasser bezieht der riesige Salzsee aus dem einmündenden Jordan. Einen Abfluss gibt es nicht. Durch die starke Verdunstung bliebe der Wasserspiegel aber in etwa konstant, wenn nicht durch die ständig steigende Wasserentnahme aus dem Jordan bei gleichbleibender Verdunstung dem Toten Meer immer weniger Wasser zugeführt würde. Dies führt zu einem Sinken des Wasserspiegels und zu einer Verlandung. Inzwischen ist das Tote Meer bereits zweigeteilt. Der südliche Teil ist nur maximal 6 m tief und war in einigen historischen Epochen bereits ausgetrocknet.

Das Wasser hat einen überaus hohen Gehalt an Mineralien: 28-33 % an Pottasche, Salzen, Chloriden und Magnesium-, Kalzium- und Bromverbindungen (im Vergleich dazu beträgt der Mineralgehalt der Ozeane ca. 3 %). Durch diesen hohen Mineralgehalt ist der Auftrieb im Wasser so stark, dass man - ohne Schwimmbewegungen zu machen - nicht untergeht. Die ätzende Wirkung des Wassers ist allerdings so groß, dass vor allem die Augen, aber auch die Schleimhäute in Nase und Mund geschützt werden müssen.

Der Name „Totes Meer“ stammt von Hieronymus (342-420 n. Chr.) – nur wenige lebende Organismen

können in diesem „Konzentrat“ überleben. Auf der berühmten Mosaiklandkarte von Madaba (aus dem 6. Jh. n. Chr.) wird dies so dargestellt, dass die Fische, die im Jordan abgebildet sind, vor der Mündung ins Tote Meer wenden und gegen den Strom wieder zurückschwimmen.

An den Ufern des Toten Meeres gibt es große Salzgewinnungsanlagen bzw. therapeutische Zentren, weil der hohe Salzgehalt des Wassers sowie der Schlamm positiven Einfluss auf die Heilungsprozesse mancher Hauterkrankungen (wie z. B. Schuppenflechte) haben.

Biblisches:

Das Tote Meer wird im Alten Testament einige Male erwähnt, wobei es hier den Namen „Salzmeer“ (z. B. Gen 14, 3; Num 34, 3.12; Jos 12, 3) oder „Wüstenmeer“ (vgl. Dtn 4,49: Hier lautet die Einheitsübersetzung „Meer der Araba“). Im Buch Josua wird das Salzmeer in Verbindung mit der Aufteilung des Landes als natürliche Grenze genannt (vgl. Jos 15, 2.5; 18, 19).

Personen:

Josua

Bibelstellen:

Gen 14, 3
Num 34, 3
Num 34, 12
Jos 12, 3
Dtn 4, 49
Jos 15, 2
Jos 15, 5
Jos 18, 19

Schlüsselworte:

Salzmeer
Altes Testament
Neues Testament



Tyrus

Geschichte:

Das biblische Tyrus war eine phönizische Inselstadt 55 km nördlich des Karmels.

- Im 2. Jt. v. Chr. begann der Aufstieg der Stadt als Handelsmetropole des gesamten Mittelmeerbeckens unter ägyptischer Herrschaft.
- Ab 1200 v. Chr. erlangte Tyrus Selbstständigkeit, wurde ein eigener Stadtstaat und gründete Kolonien (die bedeutendste davon war Karthago). Neben dem Handel war Tyrus noch bekannt für seine Purpurproduktion, seine Handwerker und das auch biblisch erwähnte Zedernholz.
- Mit dem Vordringen des Assyriekönigs Tiglat-Pileser III. (745-726 v. Chr.) wurde Tyrus den Assyriern tributpflichtig; da sie den Tribut nicht immer zahlen wollten, kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen.
- 671 v. Chr. wurde ein assyrischer Statthalter eingesetzt.
- Trotz 13-jähriger Belagerung konnte der Babylonier Nebukadnezar Tyrus nicht einnehmen, das sich aber letztlich ergab.
- In persischer Zeit blühte die Stadt erneut auf.
- 332 v. Chr. eroberte Alexander der Große die Stadt. Er ließ einen Damm von der Küste zur Insel aufwerfen, wodurch Tyrus zu einer Halbinsel wurde.
- In römischer Zeit war Tyrus wiederum autonom.
- Nach der Schlacht am Jarmuk (636 n. Chr.) wurde die Stadt von den Arabern erobert.

Biblisches:

Hiram, der König von Tyrus, lieferte David Zedernholz zum Bau seines Palastes (2 Sam 5, 11); er dürfte auch noch zeitgleich mit Salomo regiert haben, den er ebenfalls unterstützte. Dafür musste Salomo Gebiete an Tyrus abgeben (1 Kön 5, 15; 9, 11).

Kunsthandwerker aus Tyrus statteten den Tempel aus (2 Chr 2, 6.12f).

Immer wieder scheint Tyrus als Handelsstadt auf, aus der die Waren kommen (z. B. Neh 13, 16; Ps 45, 13).

Auch Tyrus wird von den Propheten der Untergang angesagt (Jes 23, 1-18; Jer 27, 3-7; Ez 26, 1 - 28, 19; Am 1, 10).

Auch im NT wird Tyrus erwähnt - als abschreckendes Bild (Mt 11, 21f) und als Ort, wo auch Jesus hinkommt (Mk 3, 8; 7, 24).

Auf der Rückfahrt seiner 3. Missionsreise hielt Paulus sich in Tyrus sieben Tage lang auf (Apg 21, 3-7).

Personen:

Hiram
David
Salomo
Paulus

Bibelstellen:

2 Sam 5, 11
1 Kön 5, 15
1 Kön 9, 11
2 Chr 2, 6.12f
Neh 13, 16
Ps 45, 13
Jes 23, 1-18
Jer 27, 3-7
Ez 26, 1 - 28, 19
Am 1, 10
Mt 11, 21f
Mk 3, 8
Mk 7, 24
Apg 21, 3-7

Schlüsselworte:

Altes Testament
Handel
Handwerk
Schifffahrt
Phönizier
Neues Testament
Paulus
Missionsreise

Zypern

Geschichte:

- Die Siedlungsgeschichte Zyperns reicht bis in die Jungsteinzeit zurück.
- Seit der Bronzezeit war Zypern Kupferlieferant für den östlichen Mittelmeerraum.
- Um 1200 v. Chr. kam Zypern unter mykenischen, danach unter assyrischen, ägyptischen und schließlich persischen Einfluss.
- 332 v. Chr. erhielt Ptolemaios I., ein General von Alexander dem Großen, neben Ägypten und dem Westjordanland auch Zypern zur Verwaltung.
- Bereits im 3. Jh. v. Chr. siedelten sich auf Zypern

auch Juden an. Strabo und Philo von Alexandrien berichten im 1. Jh. n. Chr. von starken jüdischen Kolonien. Die Insel war seit Jahrtausenden eine Begegnungsstätte der Kulturen des Orients und Europas.

- 58 v. Chr. kam die Insel unter römische Herrschaft.
- Spätestens 22 v. Chr. wurde sie zu einer selbständigen senatorischen Provinz Roms erhoben. Zypern blieb römisch bzw. byzantinisch bis 1184 n. Chr.

Handel und Export - besonders von Kupfer, Trockenfisch und Salz - trugen zum wirtschaftlichen Erfolg wesentlich bei. Handelsbeziehungen bestanden vor allem zu Syrien, Kleinasien, Ägypten, Kreta und Griechenland.

Seit 1974 ist die Insel geteilt in ein griechisch-zyprisches Gebiet und in die nicht anerkannte türkische Republik Nordzypern.

Biblisches:

Zypern wird einige Male in den Makkabäerbüchern erwähnt (z. B. 1 Makk 15, 23; 2 Makk 10, 13), außerdem werden die Kittäer (EinwohnerInnen der Stadt Kition auf Zypern) häufig genannt (z. B. Jes 23, 1; Jer 2, 10; Ez 27, 6). Auch mit dem biblischen Elischa ist Zypern gemeint.

Zur Zeit des Paulus war zwar Paphos Zyperns Verwaltungszentrum und Residenzstadt des Prokonsuls, allerdings hatte Salamis die meisten EinwohnerInnen auf der Insel. Allein das Theater, das man ausgegraben hat, fasste 17.000 BesucherInnen! Die Wegstrecke zwischen Salamis und Paphos beträgt 160 km, das bedeutete damals eine Reisezeit von ca. 6 Tagen.

Paphos war das Zentrum des Venus- bzw. Aphrodite-Kultes. Nach griechischer Sage entstieg die Liebesgöttin hier dem Meeresschaum. Der Kult zu Ehren dieser Göttin blühte besonders im Frühjahr.

Paulus beginnt seine erste Missionsreise in Zypern, wo er zuerst nach Salamis kommt, dann nach Paphos. Hier begegnet er dem Zauberer Barjesus und einem weiteren Zauberer namens Elymas, den Paulus als Betrüger entlarvt, worauf der Prokonsul gläubig wurde (vgl. Apg 13, 4-13).

Manche Männer, denen Paulus begegnete, stammten aus Zypern (vgl. Apg 4, 36; 11, 20; 21, 16).

Personen:

Paulus
Barjesus
Elymas

Bibelstellen:

1 Makk 15, 23; 2 Makk 10, 13; Jes 23, 1; Jer 2, 10; Ez 27, 6; Apg 13, 4-13; Apg 4, 36; Apg 11, 20; Apg 21, 16

Schlüsselworte:

Christen
Missionsreisen
Neues Testament
Altes Testament